



# MÄNNER DIE AUF ZIEGEN STARREN

Ein Film von Grant Heslov

Mit: George Clooney, Ewan McGregor, Jeff Bridges, Kevin Spacey u.a.

## PRESSEHEFT

Kinostart: 4. März 2010

KINOWELT FILMVERLEIH  
A division of KINOWELT GMBH

PRESSE & PR  
KARL-TAUCHNITZ-STR. 10 · D-04107 LEIPZIG · TEL.: 0341 35596 316 · FAX: 0341 35596 309  
PRESSE@KINOWELT.DE · INTERNET: PRESSE.KINOWELT.DE

## Inhaltsverzeichnis

Besetzung und Stab	3
One Line Synopsis	4
Kurzinhalt	4
Pressenotiz	4
Langinhalt	5
Schräger als Fiktion	7
Die New Earth Army wird rekrutiert	10
Wirbelstürme, Schneestürme und ohnmächtige Ziegen	12
Hintergrundartikel Spiegel-Online	14
Die Besetzung	17
Die Filmemacher	28
Der Soundtrack zum Film	32
Die Buchvorlage – Jon Ronson: „Männer die auf Ziegen starren“	33
Technische Daten und Pressekontakte	34

## Besetzung

Lyn Cassady	GEORGE CLOONEY
Bob Wilton	EWAN MCGREGOR
Bill Django	JEFF BRIDGES
Larry Hooper	KEVIN SPACEY
Brigadegeneral Dean Hopgood	STEPHEN LANG
Todd Nixon	ROBERT PATRICK
Mahmud Daash	WALEED ZUAITER
Gus Lacey	STEPHEN ROOT
Generalmajor Holtz	GLENN MORSHOWER
Scotty Mercer	NICK OFFERMAN
Tim Kootz	TIM GRIFFIN
Debora Wilton	REBECCA MADER

## Stab

Regie	GRANT HESLOV
Drehbuch	PETER STRAUGHAN
Buchautor	JON RONSON
Produzenten	GEORGE CLOONEY GRANT HESLOV PAUL LISTER
Kamera	ROBERT ELSWIT
Produktionsdesign	SHARON SEYMORE
Schnitt	TATIANA S. RIEGEL
Kostüme	LOUISE FROGLEY
Musik	ROLFE KENT

Frei nach dem Bestseller „Männer die auf Ziegen starren“ von Jon Ronson.

## One-Line-Synopsis

Unglaublich, aber wahr: Die US-Armee trainiert übersinnliche Jedi-Krieger. Das Star- und Ziegen-Ensemble um George Clooney tritt den Beweis an.

## Kurzinhalt

Der Kleinstadt-Reporter Bob Wilton (Ewan McGregor) stößt durch Lyn Cassady (George Clooney) auf eine schier unfassbare Story: In der US-Armee existiert eine geheime Hippie-Spezialeinheit. Statt an Waffen trainieren die selbsternannten „Jedi-Krieger“ übersinnliche Fähigkeiten. Auf ihrem Stundenplan stehen unter anderem Hellsehen, durch Wände gehen und Ziegen durch Anstarren töten. Unter Anleitung ihres Ober-Gurus Bill Django (Jeff Bridges) experimentieren sie sogar mit bewusstseinsweiternden Drogen. Doch Lyns übersinnliche Kräfte wecken den Neid seines Kameraden Larry Hooper (Kevin Spacey). Nach einer geschickt eingefädelten Intrige verschwindet Bill spurlos. Auf der Suche nach ihm begeben sich Lyn und Bob auf einen irrwitzigen Trip durch die Wüste...

## Pressenotiz

MÄNNER DIE AUF ZIEGEN STARREN basiert auf dem gleichnamigen Sachbuch des britischen Journalisten Jon Ronson. Der Bestseller bringt geheime Anstrengungen der US-Armee ans Licht, Soldaten mit paranormalen Fähigkeiten auszubilden. Drehbuchautor Peter Straughan („New York für Anfänger“) verpackt Ronsons aberwitzige Enthüllungen in eine unglaubliche – zu großen Teilen aber auf Fakten beruhende – herrlich ironische Geschichte. Damit trifft er genau den Humor des Star-Ensembles: George Clooney („Burn After Reading“), Jeff Bridges („The Big Lebowski“), Ewan McGregor („Illuminati“) und Kevin Spacey („21“) schlüpfen mit sichtlichem Vergnügen in ihre schrägen Rollen. Grant Heslov (Drehbuch zu „Good Night, And Good Luck“) produzierte sein Regiedebüt gemeinsam mit George Clooney. Der Film war das Highlight bei den Internationalen Filmfestspielen in Venedig 2009 und lief ebenso erfolgreich auf den Festivals in Toronto und London.

## Langinhalt

Bob Wilton (Ewan McGregor) arbeitet als Reporter für die Lokalzeitung von Ann Arbor. Er wird zu Gus Lacey (Stephen Root) geschickt, der angeblich übersinnliche Kräfte besitzt und außerdem behauptet, ein Spion für eine geheime Abteilung der US-Armee gewesen zu sein. Bob glaubt ihm weder die abstrusen Geschichten über die New Earth Army, noch dass Gus seinen Hamster durch Anstarren fast getötet hätte. Auch dass ein gewisser Lyn Cassady, der mittlerweile ein Tanzstudio betreibt, der beste PSI-Krieger aller Zeiten war, hält er für vollkommenen Humbug und vergisst das Ganze.

Bis der plötzliche Tod eines Kollegen Bobs Welt aus den Angeln hebt: Am gleichen Tag trennt sich seine Frau Debora (Rebecca Mader) von ihm und zieht ausgerechnet mit seinem Chefredakteur zusammen. Bob ist am Boden zerstört. Um sie zurückzugewinnen, will er sein Glück als Kriegsreporter versuchen. Leider wird er nicht als Embedded Journalist akzeptiert und erhält keine Einreisegenehmigung in den Irak. So sitzt er bereits vier Wochen in einem Hotel in Kuwait fest, als er zufällig Lyn Cassady (George Clooney) kennenlernt. Anfangs versucht Lyn den lästigen Reporter abzuschütteln, bis er in Bobs Notizen ein gekritztes Magisches Auge entdeckt – das Erkennungsmerkmal, das alle Jedi-Krieger auf der Brust tätowiert tragen. Der Ex-Soldat interpretiert es als Zeichen, dass auch Bob zu seiner Mission gehört. Er bestätigt Bob die Geschichten über die New Earth Army. Lyn beschreibt, welche besonderen Fähigkeiten die Soldaten des „Projekt Jedi“ in verschiedenen Bewusstseinsstufen erreichen konnten: von der totalen Wahrnehmung in Stufe eins bis zur scheinbaren Unsichtbarkeit in Stufe drei und als Höhepunkt das „phasing“, die Fähigkeit feste Objekte zu durchdringen. Lyn berichtet dem Journalisten wie alles begann:

Während des Vietnamkriegs geraten Bill Django (Jeff Bridges) und seine Einheit in einen Hinterhalt. Doch beim Versuch den Scharfschützen zu erschießen, zielen die Soldaten viel zu hoch. Instinktiv wollen sie nicht töten. In dem heillosen Durcheinander verpuffen Djangos Befehle. Schließlich wird er selbst getroffen – und hat dabei eine Erleuchtung: Im Sanftmut liegt die Stärke! Soldaten wollen nicht töten, sie wollen Leben retten! Zurück in den USA erhält er die Erlaubnis, sich mit alternativen Kampfmethoden zu beschäftigen. Sechs Jahre lang besucht der militärische Visionär verschiedene Schamanen, taucht in die Hippie-Bewegung ein und probiert jede erdenkliche Selbsterfahrungsgruppe aus. Sein Ziel: den Feind durch Geisteskraft statt Waffengewalt besiegen. Seine Erkenntnisse stoßen bei seinen Vorgesetzten jedoch auf Desinteresse. Erst in General Hopgood (Stephen Lang) findet er einen glühenden Anhänger seiner Theorien. Hopgood ist überzeugt, dass jeder Mensch übernatürliche Kräfte besitzt und probiert seine Fähigkeiten auch selbst aus, indem er – wenn auch erfolglos – versucht durch Wände zu gehen. Aber vor allem ist er sicher, dass die Russen bereits viel Geld in ein vergleichbares Projekt gesteckt haben. Zwei Wochen später wird Bill Django zum Kommandanten der New Earth Army ernannt.

Im Gespräch mit Bob taucht Lyn noch einmal in die Glanzzeit der New Earth Army ein. Dabei kommen aber auch Erinnerungen an das schmachvolle Ende der Spezialeinheit hoch. Denn ihre übersinnlichen Fähigkeiten schützen die Krieger nicht vor ganz irdischen Gefühlen wie Neid und Missgunst.

Nevada Anfang der 80er-Jahre: Um ihren Geist zu befreien, lässt Django die zukünftigen Friedenskämpfer tanzen, sie müssen mit nackten Füßen über heiße Kohlen laufen und beten mit ihm Mutter Erde an. Lyn Cassady ist der talentierteste Neuzugang der Truppe. Er erzielt besonders beim „remote viewing“, der Fähigkeit sehr weit entfernte Dinge zu sehen, ausgezeichnete Ergebnisse. Sehr zum Ärger des ehrgeizigen Larry Hooper (Kevin Spacey), dessen paranormale Talente eher kläglich ausfallen. Um trotzdem groß rauszukommen, führt er heimliche Tests mit LSD durch, die zum Selbstmord eines Rekruten führen. Bei der anschließenden Untersuchung schiebt Hooper geschickt Django die Schuld in die Schuhe. Der Gründer der New Earth Army wird unehrenhaft entlassen. Der Verräter Hooper wird zu seinem Nachfolger ernannt.

Bob wittert eine gute Story und schließt sich Lyn an, der auf dem Weg in den Irak ist. Auf der Fahrt

durch die Wüste führt der ehemalige Jedi-Krieger einige seiner übersinnlichen Fähigkeiten vor: den Feind mit „funkelnden Augen“ begrüßen, d.h. ihn durch die pure Kraft des Blickes zu bändigen, oder „Wolken auflösen“, eine seiner Lieblingsübungen, die ihn prompt auf das einzige Hindernis weit und breit auffahren lässt. Während sie auf Rettung warten, eröffnet Lyn seinem Begleiter, dass er sich auf einer geheimen Mission befindet. Als endlich ein Auto vorbei kommt, entpuppen sich die vermeintlichen Retter als Kidnapper und verschleppen die Amerikaner in ihr Lager.

Dank Lys unorthodoxer Kampftechnik entkommen sie mit dem weiteren Gefangenen Mahmud (Waleed Zuaiter) ihren Entführern. Die Flüchtlinge werden von Todd Nixon (Robert Patrick) und seinem privaten Sicherheitsdienst aufgegabelt. Er bringt die Männer nach Ramadi, wo sie aus Versehen zwischen die Fronten konkurrierender US-Sicherheitsfirmen geraten. Nur mit Mahmuds Hilfe entkommen Lyn und Bob dem Hexenkessel. Zurück in der Wüste ereilt das Duo das nächste Missgeschick. Sie fahren auf eine Landmine, die ihren Wagen zerstört. Von nun an geht's zu Fuß weiter. Ohne Wasser irren sie durch die glühende Hitze, von Django weit und breit keine Spur. Doch das Schicksal will es, dass sie ausgerechnet von einer Ziege gerettet werden, die sie auf die richtige Spur führt...

## Schräger als Fiktion

Manche Geschichten sind einfach prädestiniert, verfilmt zu werden, so wie diese: Die US-Regierung finanzierte über Jahrzehnte eine Armee von New-Age-Kriegern, die übersinnliche Kampfmethoden entwickeln sollte. Unglaublich, aber wahr. Während seiner umfangreichen Recherchen für den Bestseller „Männer die auf Ziegen starren“ stößt der Journalist Jon Ronson auf die Geschichte des First Earth Battalion und machte damit den Weg frei für einen urkomischen Film über ein nahezu unbekanntes Kapitel der amerikanischen Militärgeschichte. (Mehr zum First Earth Battalion unter <http://firstearthbattalion.com>)

Ronsons Literaturagent schickte dem Produzenten Paul Lister die ersten beiden Kapitel des Buches. Lister war allein schon vom Titel total begeistert. „Es ist ein großartiger Titel“, erzählt er. „Ich nahm das Buch sofort zur Hand, weil ich wissen wollte: ‚Worum geht’s da?‘. Und das ist auch der zentrale Aufhänger für den Film. Die einzelnen Kapitel sind sehr komisch. Ich konnte es kaum erwarten, das ganze Buch zu lesen. Es ging um sehr seltsame, aber wahre Geschichten, die den Leser zum Nachdenken bringen. Das hat mich fasziniert – ich dachte mir ‚Moment mal! Kann etwas so Komisches und Absurdes tatsächlich auch wahr sein?‘“

Im Buch stecken durchgeknallte Enthüllungen für mindestens zwei Filme, allerdings entspricht die Struktur des Buchs nicht der klassischen Erzählstruktur eines Films. Deshalb wurde Peter Straughan beauftragt, das Drehbuch zu schreiben. „Ich mochte das Buch sehr, aber es funktioniert nicht als Film“, erklärt Lister. „Peter hatte die Vision, die wir für den Film brauchten. Er löste sich von den reinen Fakten und entwickelte fiktive Ereignisse und Figuren, die vom Buch inspiriert waren.“ „Schon seine erste Drehbuchfassung war unglaublich gut“, fährt der Produzent fort. „Sie war klug, witzig und frisch. Ich kenne nichts Vergleichbares.“

Straughan erklärt, dass die größte Schwierigkeit war, einen roten Faden in Ronsons Interviews zu finden, um daraus eine zusammenhängende Geschichte zu machen. „Ich bin das Buch tatsächlich Seite für Seite durchgegangen und habe alles markiert, was ich nicht weglassen konnte“, erzählt er. „Und dann habe ich versucht, eine Handlung zu entwickeln, in der ich möglichst viel davon unterbringen konnte. Ich habe eher alltägliche Sachen hinzugefügt, die nötig waren, um die Geschichte zusammen zu halten“, fügt er noch hinzu. „Die meisten werden denken, dass wir uns die verrückten, slapstickartigen Sachen ausgedacht haben, aber die sind alle tatsächlich passiert. Diese ganzen Geschichten – zum Beispiel der Versuch durch eine Wand zu gehen oder Hamster durch Anstarren zu töten – basieren auf Experimenten, die die US-Armee oder die CIA in den 60er, 70er und 80er Jahren durchgeführt haben. Einige der albernsten Filmszenen entsprechen Wort für Wort den von Jon geführten Interviews.“

Das fertige Drehbuch vereint scharfzüngige Satire mit anrührendem Optimismus, ganz im Sinne des Buches. „Ich stellte mir die ganze Zeit vor, wie die Welt aussehen würde, wenn Hippies die Armee kontrollieren würden.“ erklärt Straughan. „Jon hat in seinen Interviews dafür den Ton angegeben. Er ist sehr offen und akzeptiert sein Gegenüber. Er behandelt seine Interviewpartner nicht abfällig, ganz egal wie seltsam ihre Ansichten sein mögen. Schließlich dachte ich auch so über die Protagonisten und ihre Überzeugungen, auch wenn ich diese nicht immer geteilt habe.“

Das Drehbuch weckte das Interesse von Grant Heslov und George Clooney, die gemeinsam die Produktionsfirma Smokehouse betreiben. Heslov, der unter anderem *Good Night, and Good Luck* (2005) – der ihm eine Oscar-Nominierung einbrachte – und *Ein verlockendes Spiel* (*Leatherheads*, 2008) produziert hat, plante gerade sein Regiedebüt, als er auf das Drehbuch aufmerksam wurde. „Ich habe mich in das Buch verliebt“, erzählt er. „Ich lese sehr viele Drehbücher und dieses brachte mich von Anfang bis Ende zum Lachen. Jon Ronson hat diesen eigenartigen Kosmos auf eine sehr reale Art und Weise eingefangen und Peter hat die Geschichte so überarbeitet, wie es nur ein wirklich guter Autor vermag.“

Nachdem George es gelesen hatte, sagte er: ‚Weißt Du was? Das machen wir.‘“

George Clooney brachte nicht nur seine Starpower in das Projekt ein. „George ist ein großartiger Schauspieler und perfekt für die Rolle des Lyn Cassady“, erzählt Lister. „Aber er ist nicht nur ein Star. Er und Grant wissen, wie man Filme macht. Sie fügen alles zusammen.“ „Die etwas subversive Geschichte ist perfekt für die beiden“, ergänzt der Produzent. „Sie hat politischen Biss. Sie hat Humor. Sie passt zu ihrer Weltanschauung. Es war großartig, sie als treibende Kraft hinter dem Projekt zu haben.“

Das Drehbuch von Straughan fügt MÄNNER DIE AUF ZIEGEN STARREN eine weitere, emotionalere Ebene hinzu. „An der Oberfläche handelt die Geschichte von einer Gruppe Armeeangehöriger, die parapsychologische Kriegsführung studieren“, bemerkt Heslov. „Aber es ist auch ein Road Movie über zwei Männer, die sich verloren fühlen und eine echte Verbindung eingehen.“ Das First Earth Battalion heißt im Film New Earth Army. „Wir nennen es auch das ‚Project Jedi‘“, sagt Heslov. „Tatsächlich nannten die Männer sich damals Jedi-Krieger. Es ging darum, den Geist zu befreien und neue Methoden der Kriegsführung zu entwickeln, die ohne Zerstörung auskommen.“ Lister findet die Vorstellung inspirierend, dass sich eine Gruppe progressiver Militärs zusammenfand und für die New-Age-Bewegung begeisterte. „Sie wollten Wege finden, wie man einen Krieg führen kann, ohne dass Menschen verletzt werden“, erklärt der Produzent. „In unserer Geschichte wird dieser neue, großartige und idealistische Ansatz in der Kriegsführung korrumpiert, so wie es damals auch tatsächlich geschehen ist.“

Jim Dever, ein pensionierter Oberstabsfeldwebel, der 25 Jahre in der Marine gedient hat, arbeitete als militärischer Berater für den Film. Er war schockiert, als er herausfand, dass die Geschichte auf Fakten beruht. „Nachdem ich das Drehbuch gelesen hatte, fragte ich mich ‚Kann das stimmen? Hat es so etwas in der Armee tatsächlich gegeben?‘ Also fing ich an zu recherchieren und es wurde alles bestätigt.“

Die Idee zu dem Buch „Männer die auf Ziegen starren“ entstand, nachdem Jon Ronson eine ebenso unwahrscheinliche wie faszinierende Geschichte über einen wenig bekannten Versuch der US-Armee gehört hatte, übersinnliche Wahrnehmungen und Telepathie im Krieg einzusetzen. Jim Channon, ein ehemaliger Oberstleutnant der Armee, erzählte Ronson, dass er einer der Gründer des First Earth Battalion sei und unter anderem das Handbuch für die Truppe geschrieben hatte. Zuvor hatte er sich viele Jahre mit Philosophie, asiatischer Kampfkunst, paranormalen Fähigkeiten, Heilern, Psychologie und übersinnlichen Erfahrungen beschäftigt. „Sie gehörten einer Gruppe – teilweise hochrangiger – Militärs an, die sich unbedingt übersinnliche Fähigkeiten aneignen wollten“ erklärt Ronson. „Sie versuchten tatsächlich durch Wände zu gehen und wollten unsichtbar sein. Sie trainierten den Feind mit ‚Funkelaugen‘ zu begrüßen und später in Fort Bragg, als die ganze Sache schon finsterner wurde, wollten sie durch Anstarren Ziegen töten.“

Channons Interesse an alternativer Kriegsführung begann nach seinem Vietnam-Dienst. Er beschäftigte sich mit einer Vielzahl von New-Age-Techniken um das Militär zu revolutionieren: von der Körperpsychotherapie nach Wilhelm Reich, über schlichtes Armdrücken bis hin zu spirituellen Nackt-Erfahrungen in heißen Whirlpools. Sein 125 Seiten starkes Handbuch für die totale Erneuerung der traditionellen Armee setzt sich aus einer Mischung von Zeichnungen, Diagrammen und Aufsätzen zusammen und beruft sich auf so unterschiedliche Quellen wie Buckminster Fuller (ein führender Vertreter der organischen Architektur), Leonardo Da Vinci und Buddha. Es handelt von Visualisierungstechniken und vollkommener Fitness, berührt aber auch esoterischere Themen wie „Ethischer Kampf“ und „Erdebete“.

„Jim studierte jahrelang bei verschiedenen Gurus der New-Age-Bewegung“, erklärt Heslov. „Nach seiner Rückkehr schrieb er eine Art Manifest. Es zeigt Möglichkeiten auf, Kriege auf eine friedliche Art zu führen. Es beschreibt sehr genau, wie man mit dem Feind umgehen sollte und welche Gefechtstaktiken angewendet werden sollten.“

Channon überzeugte seine Vorgesetzten, ihm die Verantwortung für ein Bataillon zu übergeben, dessen Soldaten in psychologischer und paranormaler Kriegsführung ausgebildet werden sollten. Unter anderem auch in „remote viewing“, einer Technik, durch die man Ereignisse sehen kann, die Tausende von Kilometern entfernt geschehen. Aber auch das Unsichtbar-Werden gehörte dazu.

Laut Jon Ronsons umfassend recherchiertem Buch gehörte Generalmajor Albert Stubblebine III zu den Ersten, die sich in der Zukunft eine Armee vorstellten, die internationale Konflikte mit Hilfe von weit fortgeschrittenen, paranormalen Fähigkeiten löst. Stubblebine machte seinen Abschluss in West Point und war von 1981 bis zu seiner Pensionierung 1984 kommandierender General des United States Army Intelligence and Security Command (INSCOM). Der General war der festen Überzeugung, dass jeder Mensch in der Lage ist, übersinnliche Wunder zu vollbringen. Stubblebine war fasziniert von Jim Channons Idee, die konventionelle Kriegsführung durch den Einsatz eines Bataillons von „Mönchskriegern“ zu revolutionieren, die die Zukunft vorhersagen, Gedanken lesen, sich unsichtbar machen und teleportieren konnten. Er nutzte seinen Einfluss, um die Idee einer New-Age-Armee in einer Reihe von geheimen Projekten in Fort Meade voranzutreiben. Er verbrachte auch viel Zeit, seine eigenen PSI-Kräfte zu vervollkommen, in der Hoffnung dadurch die Kunst des „phasing“ zu erlernen – zu der unter anderem die Fähigkeit gehört, durch Wände zu gehen. „Im ersten Absatz des Buches steht Generalmajor Stubblebine von seinem Schreibtisch in Arlington auf“, erzählt Ronson. „Er erklärt, dass er ins Büro nebenan gehen will, nimmt Anlauf und stößt sich die Nase an der Bürowand.“

Kurz nachdem er die Leitung der INSCOM übernommen hatte, richtete Stubblebine das Programm „High Performance Task Force“ ein. Die Taskforce wendete New-Age-Techniken an, darunter neurolinguistische Programmierung und Gehirnsynchronisation und schickte einige ihrer Offiziere ins Monroe Institute, in dem das menschliche Bewusstsein erforscht wird. Laut Ronson fing das Programm ganz harmlos an. „Zuerst rekrutierten die CIA und dann das Verteidigungsministerium Soldaten, dann steckten sie sie in einen geheimen Raum und befahlen ihnen einfach, Übersinnliches zu tun. Sie experimentierten mit völlig absurd klingenden Verfahren, die das Unterbewusstsein der Soldaten ansprechen und dem Programm einen wissenschaftlichen Anstrich verleihen sollten. So etwa mit ‚rassenspezifische‘ Stinkbomben, unterbewussten Tönen und ‚Angriffsbienen‘.“ fährt Ronson fort. „Der erste Leiter der „remote viewing“-Einheit – ein CIA-Mann namens Sidney Gottlieb – leitete außerdem ein ziemlich finsternes Unternehmen namens MK-Ultra. Sie mixten heimlich ahnungslosen Militärangehörigen LSD unter die Drinks. Einige der richtig fiesen Sachen, die Kevin Spacey im Film macht, basieren auf Geschichten über Gottlieb.“ „Sie beschäftigten sich mit allen möglichen Philosophien und suchten nach Werkzeugen, mit denen man ohne zu töten, Kriege führen konnte“, ergänzt Lister. „Sie erforschten Sachen, wie den ‚Predator‘, ein kleines Plastikteil, das wie ein Kinderspielzeug aussieht, aber in Wirklichkeit sehr gefährlich ist.“

(Mehr zum Predator unter <http://www.youtube.com/watch?v=wVPVDxniGBo&feature=related>)

Die offiziellen Akten über das First Earth Battalion werden nach wie vor unter Verschluss gehalten und die Armee erklärt, dass die PSI-Programme von damals längst aufgelöst wurden. Aber die Veteranen des Programms üben weiterhin ihren Einfluss aus – innerhalb und außerhalb der Armee. Zu ihnen gehören Jim Channon, den man den „globalen Stammesfürsten“ oder auch den „ersten Unternehmens-Schamanen der Welt“ nennt, sowie John Alexander, ein führender Experte für Nicht-tödliche Waffen; Joseph McMoneagle, einer der ersten Rekruten, der mit übersinnlichen Kräften ein bis dato unbekanntes sowjetisches U-Boot identifizierte; Ingo Swann, der Erfinder des Begriffs „remote viewing“, der die ersten Trainingsprotokolle anfertigte; Lyn Buchanan und Mel Riley, die bei einer Firma

in Washington D.C. PSI-Programme anbieten und Ed Danes, der manchmal auch der „wahre Obi Wan Kenobi“ genannt wird und der ein anerkannter „remote viewing“-Experte und Trainer ist.

Straughan entschied sich, keine der realen Personen für sein Drehbuch zu interviewen. „Jim ist ein total kluger Freidenker“, sagt Lister. „Er ist ein großartiger Typ und er hat unseren Film sehr unterstützt. Obwohl wir seine Geschichte sehr frei nacherzählen, denke ich, dass er hofft, dass sich die Zuschauer den Film ansehen, ihren Spaß haben und die Verbindung zum First Earth Battalion herstellen.“

Heslov und Clooney sind stolz darauf, dass am Set eine entspannte Arbeitsatmosphäre herrschte und nach allem was man hört, ging es auch nach Drehschluss unbeschwert weiter. „Wir versuchen genauso zu drehen, wie wir unsere Firma führen“, erklärt Heslov. „Wir wollen einfach Spaß haben. Filme zu drehen, kann sehr anstrengend sein. Es frisst einen auf. Man hat immer nur eine bestimmte Zeit und eine bestimmte Geldsumme zur Verfügung. Also haben wir alles versucht, um eine vergnügliche Erfahrung daraus zu machen.“ „Grant hat hervorragend gearbeitet“, erzählt Jeff Bridges, einer der Stars des Films. „Er hat eine wunderbare Arbeitsatmosphäre geschaffen, die entspannt und gleichzeitig sehr konzentriert war. Er war immer offen für die Vorschläge der Schauspieler und hat uns wirklich miteinbezogen. Er war sehr gut vorbereitet. Das Publikum kann sich auf eine tolle Überraschung gefasst machen. Man kann es nicht wirklich beschreiben. Der Film ist komisch, Angst einflößend, ernst und liebenswert. Er spielt mit der gesamten Skala der Gefühle.“

Sein Filmpartner Kevin Spacey stimmt zu: „Grant hatte eine ganz genaue Vorstellung davon, wie er den Film drehen wollte“, erzählt der Schauspieler. „Er war sich sicher, in welche Richtung der Film gehen sollte. Überraschenderweise ist er am Ende sogar sehr anrührend. Und ein Teil von mir würde auch zu gerne glauben, dass es möglich sein kann, dass eine Armee ohne Waffen kämpft. Und weiß man's denn, vielleicht gibt es ja noch eine Abteilung der New Earth Army, die von irgendeiner obskuren, hawaiischen Villa aus agiert?“ „Der Film ist sehr, sehr lustig und klug und er hat – meistens – auch ein großes Herz“, sagt Ronson. „Die Darsteller sind fantastisch. Und etwas von der Düsternis des Buches findet sich auch wieder, genau die richtige Menge. Ich bin sehr stolz.“

## **Die New Earth Army wird rekrutiert**

Der Drehbuchautor Peter Straughan dachte sich nicht nur eine fesselnde Geschichte aus, er schrieb auch großartige Rollen, die Hollywoods Topschauspieler anlockten. „Dank George und Grant ist der Film großartig besetzt“, sagt Paul Lister. Clooney spielt die Rolle des Lyn Cassady, ein Rekrut der New Earth Army. „Lyns Figur ist eine Verschmelzung verschiedener Personen aus dem Buch“, erklärt Straughan. „Sie sind alle Ex-Militärs und waren an unterschiedlichen Projekten beteiligt, die alle dem ‚Project Jedi‘ ähneln. Ich suchte mir die besten Teile aus und vereinte sie in Lyn.“

Clooneys Sinn für Humor bestimmte den Ton am Set – sowohl vor als auch hinter der Kamera. „George ist ein wirklich komischer Typ“, erzählt Heslov. „Er ist der Hammer in dieser Rolle. Und zusätzlich bringt er eine sehr bodenständige Würde für die Rolle mit.“

Der Oscar-nominierte Schauspieler Jeff Bridges spielt Lyns Ausbilder Bill Django. „Django hat die New Earth Army gegründet“, erklärt Lister. „Er ist ein Visionär und Freidenker, der schon bessere Zeiten gesehen hat. Gegen Ende des Films muss er seine Führungsrolle zurückerobern. Jeff brachte eine unglaublich kreative Energie mit ans Set. Er hat wahnsinnig viele Ideen und probiert gerne verschiedene Möglichkeiten aus, eine Szene zu spielen. Dadurch haben der Regisseur und der Cutter eine tolle Auswahl.“ Die Rolle wurde aus mehreren Figuren in Ronsons Buch zusammengefügt. Dazu sagt Jeff Bridges: „Ich habe von Jim Channon, der ein Pionier in seinem Bereich ist, unglaublich viele Anregun-

gen und sehr wertvolle Informationen bekommen. Und ich habe mich auch an John Lilly erinnert. Er ist der Typ, der den ‚Floating-Tank‘ erfunden hat. Er hat sich außerdem mit der Sprache der Delfine beschäftigt. Er war eine große Inspiration für mich.“

MÄNNER DIE AUF ZIEGEN STARREN gefiel Jeff Bridges auch, weil er selbst gerne solche Filme sieht. „Ich lasse mich gern überraschen“, erklärt der Schauspieler. „Und dafür ist der Film genau richtig. Etwas Vergleichbares habe ich noch nicht gesehen. Man weiß nicht, was einen als nächstes erwartet. Der Film entführt die Zuschauer in ein wildes Abenteuer.“ Außerdem reizte ihn die Möglichkeit, mit Schauspielern zu arbeiten, die er mag und bewundert. „Kevin Spacey ist ein guter Freund von mir. Es ist immer toll, mit Freunden zu arbeiten und er ist wunderbar in der Rolle.“ Die Beiden lernten sich kennen, als Spacey noch zur Schule ging. „Er trat mit seinen Brüdern und seinem Vater in meiner High School auf“, erinnert sich Spacey. „Meine Schauspielklasse war der Ersatzchor. Als wir schließlich *K-Pax* (2001) zusammen drehten, haben wir in seinem Wohnwagen viel zusammen gesungen. Er spielt gerne Gitarre und singt dazu.“

Spacey war – wie die meisten Beteiligten – total überrascht, dass der Film auf Tatsachen beruht. „Ich war verblüfft, als ich hörte, dass diese Programme bis in die 50er-Jahre zurückreichen“, erzählt er. „Die US-Armee war der Überzeugung, dass die Russen sehr viel Geld für die Entdeckung parapsychologischer Phänomene ausgaben. Aber die Russen taten es nur, weil sie dachten, die Amerikaner würden es machen.“

Spacey spielt Larry Hooper, einen abtrünnigen Jedi. „In jeder Organisation gibt es eine Person, die allen anderen den Spaß verderben kann.“ merkt Lister an. „Das ist Kevins Rolle in diesem Film und er spielt sie mit einem Augenzwinkern.“ „Hooper ist die Sorte Rolle, bei der Spacey sich selbst übertrifft.“ sagt Heslov. „Er schlüpft vollkommen in die Haut dieses Typen – und ist dabei unglaublich komisch. Hooper verkörpert eine Geisteshaltung, die konträr zum ursprünglichen Programm ist. Zwischen ihm und Cassady gibt es einen Konkurrenzkampf. Zumindest steht er in Konkurrenz zu Cassady, denn Cassady selbst misst sich eigentlich mit Niemandem.“ „Larry Hooper ist der Judas der Gruppe“, meint Spacey. „Er ist eifersüchtig, engstirnig und bössartig und tut alles, denjenigen zu zerstören, den er als seinen Feind betrachtet. Und in diesem Fall ist es George Clooneys Figur.“

Spacey kannte auch Ewan McGregor schon vor den Dreharbeiten. „Ich führte vor ein paar Jahren Regie für einen Werbefilm fürs britische Fernsehen. Wir drehten auf dem Londoner Trafalgar Square. Ewan – in einem Tomatenkostüm – stand neben Dame Judi Dench, die ein Hummerkostüm trug und beide sollten so den Film ankündigen. Ewan erzählte mir, dass ich ihm damit die Angst genommen habe, in einer peinlichen Situation gefilmt zu werden, denn etwas Peinlicheres könnte er sich nicht vorstellen.“

Bridges und McGregor, die zum ersten Mal zusammen arbeiteten, freundeten sich während der Dreharbeiten an. „Ewans Rolle zieht sich wie ein roter Faden durch den ganzen Film“, erklärt Bridges. „Wir haben ein paar Tanzszenen zusammen und machen ein paar total verrückte Sachen.“ McGregor freute sich besonders, mit Bridges aber auch mit Clooney zu arbeiten. „Ich habe eine Liste von Schauspielern, mit denen ich gerne arbeiten würde und beide gehören dazu“, erklärt er. „Mit George habe ich schon einmal vor Jahren eine Episode von ‚ER – Emergency Room‘ gedreht und seither wollte ich gerne wieder mit ihm arbeiten. Als ich dann hörte, dass auch noch Jeff dabei sein würde, war ich ganz aus dem Häuschen“, fährt er fort. „Jeff ist unglaublich genau und sehr gut vorbereitet, so dass man richtig loslegen kann, sobald die Kamera läuft. Wir drehten mitten in der Wüste bei Sonnenuntergang eine Tai-Chi-Übung auf einem Container. Diese Szene gehört zu den Momenten während der Dreharbeiten, die ich nie vergessen werde.“

Wie die Meisten hatte auch McGregor von der Existenz des First Earth Battalion vor dem Film nichts gehört. „Ich wusste nichts darüber und auch nichts über Jim Channon“, erzählt er. „Aus meiner Rolle einen Journalisten zu machen, ist eine sehr clevere Art, wichtige Informationen rüberzubringen. Ich stelle die Fragen und sauge die Infos auf, genau wie das Publikum.“

## Wirbelstürme, Schneestürme und ohnmächtige Ziegen

Der Film MÄNNER DIE AUF ZIEGEN STARREN führt die Darsteller mit ein paar Unterbrechungen von einer Kleinstadt in Michigan bis in die irakische Wüste. „Es ist ein kleiner Film mit großen Ideen und ebensolchen Drehorten“, erzählt Paul Lister. „Es war ein ziemliches Hin und Her. Die Geschichte spielt kurz in Vietnam in den 70er-Jahren. Sie spielt in den 80ern. Sie spielt 2003. Sie spielt im Irak. Sie spielt in Fort Bragg. Die Geschichte spannt einen großen Bogen und das bedeutete, dass wir wirklich viel Arbeit in ihre Umsetzung stecken mussten.“

Der Locationscout S. Todd Christensen legte fast 23.000 Kilometer zurück, um die richtigen Drehorte für den Film zu finden – ein persönlicher Rekord. „Eines Tages fuhren wir in Albuquerque los ins 130 Kilometer entfernte Zia Pueblo und weiter nach Roswell, Mescalero Flats, White Sands und Alamogordo“, erinnert sich Christensen. „Als wir schließlich nach Albuquerque zurückkehrten, hatten wir fast 1200 Kilometer in etwas mehr als 16 Stunden zurückgelegt. Ich habe Grant erklärt, dass das der anstrengendste Tag meines Lebens war.“

Christensen entdeckte während seiner Reisen atemberaubende Kulissen für den Film. „Ich fand auf Google Earth ein trockenes Flussbett in Willard, Neu Mexiko“, erzählt er. „Es ist ein riesiges 16 Kilometer großes Flussbett und es besteht aus Alkali. Es ist sehr weiß und sieht traumhaft schön aus. Eine wüste Gegend ohne Pflanzen, die außer Sand nicht viel zu bieten hat und genau das haben wir gesucht.“

Die in Neu Mexiko gedrehten Szenen, die im fertigen Film im Irak spielen, wirken zwar optisch perfekt, aber das Wetter machte ziemliche Schwierigkeiten. „Zum Ende der Dreharbeiten wurde es sehr kalt“, erzählt Heslov. „Im Film soll es über 38 Grad warm sein, tatsächlich war die Temperatur unter Null. George und Ewan durften nur T-Shirts tragen. Und manchmal muss man einfach drehen, also haben wir uns irgendwie durchgemogelt. Als es dann noch anfang zu schneien, mussten wir die Dreharbeiten für ein paar Stunden unterbrechen, bis der Schnee wieder geschmolzen war.“ Ewan McGregor bezeichnet die Erfahrung als eine „interessante Schauspiel-Übung“. „Man zieht die warmen Sachen aus und sagt sich die ganze Zeit 'Es ist warm, es ist warm, es ist warm'. Dann wurden wir noch mit Schweiß besprüht, wodurch uns noch kälter wurde. Es war grotesk.“

Die Szenen in Vietnam drehte das Team während der Wirbelsturm-Saison in Puerto Rico. Jon Ronson und Peter Straughan besuchten die Dreharbeiten. „Ich dachte, dass George Clooney und Ewan McGregor bei den Dreharbeiten unglaublich viel Spaß haben“, berichtet Ronson. „Ich wollte dabei sein. Also flogen Peter und ich nach Puerto Rico. Aber wir mussten feststellen, dass sie nicht unglaublich viel Spaß hatten. Sie mussten sehr hart arbeiten, viele Überstunden machen und das Ganze fand auch noch unter sehr schwierigen Bedingungen statt.“

Die Szenen, die in Fort Bragg in North Carolina spielen, wurden im New Mexico Military Institute gedreht. „Es hatten dort seit *Dress Gray* (1986) keine Dreharbeiten mehr stattgefunden“, erzählt Christensen. „Es gab sehr viele Auflagen. Mit einer Szene, die ich die ‚Nackter-Mann-Szene‘ nenne, hatten sie besonders viele Probleme. Schließlich mussten wir dem Schauspieler eine hautfarbene Badehose anziehen.“

Falls die Filmemacher noch irgendwelche Zweifel an der Glaubwürdigkeit ihrer Informationen hatten, wurden diese während der Dreharbeiten an der Schule endgültig zerstreut. „Ein Vertreter der Schule sprach uns an“, erzählt Lister. „Er hatte unseren Drehplan gelesen und darauf ‚Jedi Earth Prayer‘ entdeckt. Und er sagte ‚Einen Moment mal. Das habe ich auch gemacht.‘ Er gehörte dem First Earth Battalion an. Er war dort, als der berühmte Mentalist Uri Geller ihnen zeigte, wie man einen Löffel nur mit der Kraft des Geistes verbiegt!“

Und dann waren da noch die Ziegen. Für einige der entscheidenden Szenen im Film brauchten die Filmemacher eine ganze Herde. Heslov hörte von einer besonderen Sorte, die dafür perfekt zu sein

schien. „Sie werden aus leicht ersichtlichen Gründen ‚fainting goats‘ genannt“, erzählt er. „Diese Ziegen werden ohnmächtig, wenn man sie erschreckt. Unser Kameramann Robert Elswit hatte sie im Fernsehen gesehen und sie schienen wirklich perfekt. Also holten wir uns einige Ziegen und machten einen Test. Aber egal wie sehr wir sie erschreckten, sie wurden einfach nicht ohnmächtig. Keine Chance. Es waren ganz normale Ziegen. Ich weiß, dass es solche Ziegen gibt, aber wir haben sie nicht gefunden, also mussten wir mit ganz normalen Ziegen arbeiten.“ (Einen Galileo-Bericht über „fainting goats“ finden Sie unter folgendem Link: [www.youtube.com/watch?v=5XFQzMvozOk](http://www.youtube.com/watch?v=5XFQzMvozOk).)

Die Ziegentrainerin Mary Duree erzählt, dass die Ziegen kein besonderes Training für den Film brauchten, weil sie sehr intelligent sind. „Es sieht leicht so aus, als ob die Ziegen hypnotisiert wären“, erklärt sie. „Sie sind sehr neugierig, also rotten sie sich zusammen und starren dich nur an. Es sind schon ziemlich komische Tiere.“ Ziegen sind berüchtigt für ihre Verspieltheit und können für einigen Aufruhr sorgen, wenn sie sich langweilen. Die Lösung des Problems ist einfach, erklärt Duree: „Ihr liebster Zeitvertreib ist essen. Mit Futter stellt man sie ruhig.“ Trotz aller Befürchtungen bewährten sich die Ziegen in der Zusammenarbeit und waren sehr beliebt am Set. „Sie machten sehr gut mit“, erzählt der Regisseur. „George war sich sicher, dass die Ziegen Schwierigkeiten machen würden. Er war ziemlich negativ eingestellt. Bis er ein Ziegenbaby im Arm hielt. Es war Liebe auf den ersten Blick.“

Die Zeit ist reif für gute Komödien und MÄNNER DIE AUF ZIEGEN STARREN ist noch viel mehr als das. Dazu Paul Lister: „Die außenpolitischen Entscheidungen der Bush-Ära haben uns Amerikaner veranlasst, einige sehr wichtige Fragen zu stellen. Eine Lösung für diese Probleme zu finden, wird unorthodoxes Denken erfordern und unsere Geschichte handelt genau davon: unorthodoxem Denken.“

## Hintergrundartikel auf Spiegel-Online vom 6. November 2009

### Schräge Clooney-Komödie Telepathie ist die beste Verteidigung

Von Marc Pitzke, New York

Hellsehen und Hypnose in der US-Armee: Die Komödie „Männer, die auf Ziegen starren“ zeigt eine Spezialeinheit, die sich an paranormaler Kriegsführung versucht. Das klingt absurd, ist aber wahr: Amerikanische Militärs wollten tatsächlich das Übersinnliche als Waffe einsetzen.

Jim Channons Geschichte beginnt in Vietnam. Es war sein erster Tag an der Front, und prompt fand er sich in einem Teufelskessel aus feindlichen Scharfschützen und toten Kameraden. „Killing zone“ nennt er das, dort werden Menschen zu Tötungsmaschinen. Nach seiner Heimkehr begab sich Channon auf Sinnsuche. Tauchte in die New-Age-Szene ein, fand Gurus und Prediger, Peaceniks und Ufo-Fanatiker, Heilsbringer und Scharlatane. Und gelangte zu einer Einsicht, die ihn seither nicht loslässt: „Der erste Auftrag eines Soldaten“, sagt er SPIEGEL ONLINE, „sollte es sein, Leben zu retten.“

Channon ist inzwischen 70 und lebt auf Hawaii, fernab jeder Front. Und doch ist seine Odyssee nie zu Ende gegangen. Stattdessen hat sie ihn mitten in eines der mysteriösesten Kapitel der US-Militärsgeschichte gestürzt. Ein Kapitel, das Fakt und Fiktion wild durcheinander wirbelt - und gerade wieder für neue Aufregung sorgt.

Auslöser ist die Action-Komödie „Männer, die auf Ziegen starren“, die am Freitag in den USA anläuft. Der Film mit Starbesetzung (George Clooney, Ewan McGregor, Jeff Bridges) verulkt bizarre Geheimexperimente des US-Militärs mit paranormalen Phänomenen: Hellseherei, Hypnose, Telepathie - sogar die gelegentlich per reiner Gedankenkraft erlegte Ziege, daher der Titel.

#### „Paranormale Spezialeinheit“

Es ist eine irrwitzige - und fiktive - Satire, die allerdings auf seriösen Recherchen beruht. Vorlage ist ein gleichnamiges Enthüllungsbuch des britischen Reporters Jon Ronson von 2004. Daher die Warnung zum Filmbeginn: „Mehr hiervon ist wahr, als Sie glauben würden.“ In der Tat: Die groteske Welt der Voodoo-Krieger hat einen realen Hintergrund. „Das meiste in meinem Buch“, versichert Ronson SPIEGEL ONLINE, „ist Tatsache.“

Seit langem kursieren Gerüchte über Exkursionen des Pentagons in die Gefilde des Unfassbaren. Ronson zeichnete sie als Erster mit journalistischem Gespür nach: eine Kette scheinbar zusammenhangloser Ereignisse, mal absurd und widerlegt, mal aber auch verbürgt - über viele Jahrzehnte und viele Fronten hinweg, bis in den Irak und nach Afghanistan. Und ganz am Anfang dieser Kette steht niemand anders als - Jim Channon. Im Film heißt er Bill Django und wird von Jeff Bridges gespielt - ein ziemlich wirrköpfiger Veteran, der eine „paranormale Spezialeinheit“ gründet.

In der Tat hatte auch Channon nach seiner spirituellen Läuterung 1978 das „First Earth Battalion“ ins Leben gerufen - als Keimzelle einer „Armee des Friedens“ mit übersinnlichen Prinzipien. Statt mit Gewehren sollten seine Soldaten „Gedanken als Waffen“ nutzen, statt den Feind anzugreifen, sollten sie ihn mit Musik, Friedenslammern, „Funkelaugen“ und einer „automatischen Umarmung“ begrüßen. Hinzu kam allerlei New-Age-Jargon: „omni-direktionale Gedankenströme“, die „Kraft des Willens“, „okkulte“ Applikationen.

Channon will sich gar dem Pentagon als Berater angedient haben. Ob das stimmt, dazu äußert sich das Ministerium nicht. Channon behauptet jedenfalls, er stehe bis heute im Sold: „Top-Militärs haben mich eingeladen, mit ihren Generälen zu arbeiten.“ Bisher habe er Soldaten aus 13 Ländern in seinen Künsten unterwiesen: „Armee, Marine, Luftwaffe.“

### **„Übersinnliche Sensibilitäten erhöhen“**

Fest steht: Eine ähnliche „holistische Band of Brothers“, wie die „Baltimore Sun“ spöttelt, hat es tatsächlich gegeben: in Fort Meade, einem Armeestützpunkt in Maryland, der lange als Zentrale der National Security Agency (NSA) diente, des militärischen Geheimdienstes. Dort versuchte sich ein Team von Ende der siebziger bis Mitte der neunziger Jahre unter anderem an einem Trick namens „remote viewing“ - die Fähigkeit, ein Ziel zu „sehen“, bevor es sichtbar war.

Das Programm trug den futuristischen Namen „Stargate“ und wurde vom Physiker Dale Graff geleitet. Graff offeriert bis heute Seminare in „ESP, ‚remote viewing‘ und intuitiver Natur“, die, wie auf seiner Website zu lesen ist, die „Aspekte Ihrer übersinnlichen Sensibilitäten erhöhen“. Denn: „Jeder hat kreatives, intuitives und übersinnliches Potential.“

In diese Kategorie fällt auch das legendäre „Project Jedi“, das die US-Armee eine Zeitlang unterhalten haben soll, um „Supersoldaten“ mit übermenschlichen Kräften auszubilden. „Jedi-Ritter“, die sich unsichtbar machen, gar durch Wände gehen könnten - nicht nur, wie Jim Channon avisiert hatte, zu friedlichen Zwecken, sondern vor allem, um den Feind zu besiegen, notfalls zu vernichten.

Jahrelang geisterten diese Storys nur durch die Subkultur der Verschwörungstheoretiker und Radio-Talkshows wie Art Bells Spuk-Zirkus „Coast to Coast AM“. Schließlich begab sich Jon Ronson auf die paranormale Fährte - und fand verblüffende Parallelen zur Realität: „Vieler dieser verrückten Ideen“, sagt er, „wurden jahrzehntelang ausprobiert.“

### **Geheimprogramm „MK-ULTRA“**

So beschreibt Ronson einige Experimente an der Grenze zwischen paranormaler Spinnerei und psychologischer Wissenschaft. Das Geheimprogramm „MK-ULTRA“ etwa, mit dem die CIA im Kalten Krieg Bewusstseinskontrolle durch Drogen wie LSD und Heroin an ahnungslosen Amerikanern testete. Die gruseligen Versuche waren 1962 Vorlage für den Hollywood-Thriller „Botschafter der Angst“ mit Frank Sinatra und 1975 Gegenstand offizieller Ermittlungen durch den US-Kongress. Daneben listet Jonsons Buch aber auch zahllose amüsante, erwiesene Anekdoten auf, die der Film jetzt persifliert. Die - vermeintlich - per Gedanken gekillte Ziege etwa. Oder ein verschleppter General, den ein Medium aufspüren soll (ein „Stargate“-Mitglied wurde 1982 beauftragt, einen entführten Brigadegeneral wiederzufinden). Das Monroe Institute, das Soldaten „erweitertes Bewusstsein“ und den „außerkörperlichen Zustand“ beibringt (es befindet sich in Virginia und trainierte auch die „Stargate“-Leute).

Auch der frühere „Newsweek“-Reporter Adam Piore hat Psycho-Experimente mit eigenen Augen gesehen, allerdings ohne paranormalen Beigeschmack. Im Irak coverte er im April 2003 die „Operation Wüstensturm“. Dabei stieß er im nordirakischen Ort Al-Qa'im auf einen Frachtcontainer, in dem die US-Armee Gefangene untergebracht hatte. Aus dem Container tönte ohrenbetäubende Heavy-Metal-Musik. „Die Gruppe Metallica“, erinnert sich Piore.

## **Eine Linie bis Abu Ghureib**

Bei seinen Recherchen fand Pioniere heraus, dass die Armee ein skurril anmutendes Repertoire an Songs besaß, mit denen irakische Gefangene beschallt wurden: Der Soundtrack des Action-Films „XXX“, der Titelsong der „Sesamstraße“, das süßliche Liebeslied „I Love You“ des lila TV-Dinosauriers Barney. Ziel: die Häftlinge zu brechen, sie gefügig, gesprächig zu machen. „Newsweek“ druckte die Enthüllungen damals als ironisch verbrämte Kolumne. Doch der Hintergrund war ernst: Überwacht wurden die Aktionen von einer Spezialeinheit namens PsyOps, kurz für Psychological Operations.

Ganz zum Schluss kippen Film und Buch „von der Komödie zu Tragödie“ (Ronson) - denn beide ziehen eine Verbindung direkt zu den Folterknechten von Abu Ghureib und Guantanamo Bay. „Dies sind die Ideen, die im Krieg gegen den Terror weiterleben“, sagt Jonson, dessen Buch zum Höhepunkt der Militärskandale herauskam.

Jim Channon wiederum schmerzt es sehr, dass seine friedliche Vision heute mit Folter und Tod in Zusammenhang gebracht wird. „Meine Verbindung zur ‚dark side‘“, beharrt er, „ist reine Spekulation.“ Zwar gefalle ihm sowohl das Ronson-Buch wie auch der Clooney-Film. „Aber die Hälfte ist pures Hollywood.“

Channons „Handbuch“ für Friedenskrieger – die „Feldvorschrift für das First Earth Battailon“ - gibt es übrigens auf seiner Website bis heute zu erwerben: 14,95 Dollar plus Versandkosten.

Wer die Website aufruft, den begrüßt das laute Meckern einer Ziege.

Quellenangabe: SPIEGEL ONLINE, [Marc Pitzke](#), New York, 06. November 2009  
<http://www.spiegel.de/kultur/kino/0,1518,druck-659553,00.html>

## Die Besetzung

### GEORGE CLOONEY (Lyn Cassady / Produzent)

Der Oscargewinner wurde allein 2005 für drei Oscars nominiert: Bester Regisseur, Bestes Originaldrehbuch (*Good Night, and Good Luck*, 2005) und Bester Nebendarsteller (*Syriana*, 2005). Ein Novum, denn bis dato war noch kein anderer Künstler sowohl als Regisseur als auch als Darsteller im gleichen Jahr für zwei verschiedene Filme nominiert worden. Clooney gewann den Oscar als Bester Nebendarsteller und wurde für seine Rolle in *Syriana* auch mit dem Golden Globe ausgezeichnet. Außerdem erhielt er für seine Darstellung weitere Nominierungen von SAG, BAFTA und für den CRITIC'S-CHOICE-AWARD. Für *MÄNNER DIE AUF ZIEGEN* war er auch als Ausführender Produzent tätig.

2007 erhielt er für den Oscar-nominierten Film *Michael Clayton* (2007) einen Golden Globe und eine Oscar-Nominierung als Bester Darsteller. Im Jahr darauf übernahm Clooney die Hauptrolle in der romantischen Komödie *Ein verlockendes Spiel* (*Leatherheads*, 2008), bei der er auch Regie führte. Es war der erste Film, den Clooney und Heslov für ihre Produktionsfirma Smokehouse realisierten.

2008 kam auch der Überraschungserfolg *Burn After Reading – Wer verbrennt sich hier die Finger?* (*Burn After Reading*, 2008) von den Coen Brüdern ins Kino. Der Film war seine dritte Zusammenarbeit mit den Coen-Brüdern, mit denen er auch schon *O Brother, Where Art Thou? – Eine Mississippi-Odyssee* (*O Brother, Where Art Thou?*, 2000) – der ihm einen Golden Globe als Bester Darsteller in einem Musical oder einer Komödie einbrachte – und *Ein (un)möglicher Härtefall* (*Intolerable Cruelty*, 2003) an der Seite von Catherine Zeta-Jones gedreht hatte.

Zu seinen nächsten Projekten zählen *Up in the Air* (2009) unter der Regie von Jason Reitman, der Animationsfilm *Der fantastische Mr. Fox* (*Fantastic Mr. Fox*, 2009), in dem er den Titelhelden spricht und *The American* (ohne Termin) von Anton Corbijn.

Heslov und Clooney haben bereits bei Section Eight zusammengearbeitet, einer Produktionsfirma, die von Clooney und Steven Soderbergh gegründet wurde. Section Eight produzierte u.a. *Ocean's Eleven* (2001), *Ocean's Twelve* (2004), *Ocean's 13* (2007), *Michael Clayton* (2007), *The Good German* (2006), *Good Night, and Good Luck* (2005), *Syriana* (2005), *Geständnisse – Confessions of a Dangerous Mind* (*Confessions of a Dangerous Mind*, 2002), *The Jacket* (2005), *Voll Frontal* (*Full Frontal*, 2002) und *Safecrackers oder Diebe haben es schwer* (*Welcome To Collinwood*, 2002). In der Fernseh-Abteilung von Section Eight arbeitete Clooney auch als Ausführender Produzent und führte bei fünf Folgen der TV-Serie „Unscripted“ Regie. Außerdem war er Ausführender Produzent und Kameramann bei der Serie „K Street“, die ebenfalls auf dem Pay-TV-Sender HBO ausgestrahlt wurde.

Clooney drehte 2002 sein Regiedebüt *Geständnisse – Confessions of a Dangerous Mind*, das mit dem Special Achievement in Film Award vom National Board of Review ausgezeichnet wurde. Seine zweite Regiearbeit *Good Night, and Good Luck* wurde für den Drehbuch- und Regie-Oscar sowie für den Paul-Selvin-Award der Writers Guild of America und den Freedom Award der Broadcast Film Critics Association nominiert. Der Film brachte Clooney außerdem zwei Golden-Globe- und zwei BAFTA-Nominierungen ein, sowie einen SAG-Award, einen Independent-Spirit-Award, zwei Critic's-Choice-Awards, einen WGA- und einen DGA-Award. Für seine filmische Gesamtleistung wurde er 2006 mit dem American Cinematheque Award und dem Modern Master Award während des Santa Barbara Filmfestivals ausgezeichnet.

Als Schauspieler erhielt Clooney besonders viel Kritikerlob für das preisgekrönte Drama *Three Kings* (1999) und die Oscar-nominierte Krimi-Komödie *Out of Sight* (1998). Zu seinen weiteren Filmen zählen unter anderem *Der Sturm* (*The Perfect Storm*, 2000), *Solaris* (2002), *Projekt: Peacemaker* (*The Peacemaker*, 1997), *Batman & Robin* (1997), *Tage wie dieser...* (*One Fine Day*, 1996) und *From Dusk Till Dawn* (1995).

Clooney trat in mehreren Fernsehserien auf. Am bekanntesten ist seine Rolle als Dr. Douglas Ross in der Erfolgserie „ER – Emergency Room“, die er fünf Jahre lang spielte. Für seine Darstellung erhielt er Nominierungen als Bester Schauspieler für den Golden Globe, die Screen Actors Guild, den People's Choice Award und den Emmy.

Clooney war Ausführender Produzent und spielte eine Hauptrolle in der Live-Sendung von „Fail Safe – Befehl ohne Ausweg“ (2000). Der mit einem Emmy ausgezeichnete Fernsehfilm wurde von Clooneys Maysville Pictures produziert. „Fail Safe – Befehl ohne Ausweg“ wurde 2000 für den Golden Globe als Beste Miniserie oder TV-Film nominiert. Das Projekt basiert auf dem gleichnamigen Buch aus den frühen 60er-Jahren.

2006 reisten Clooney und sein Vater Nick nach Darfur, um den Dokumentarfilm *Sand and Sorrow* (2007) zu drehen, für den er auch den Kommentar sprach. Im Zusammenhang mit seiner Arbeit für die Darfur-Hilfe hielt der Schauspieler auch eine Rede vor dem Sicherheitsrat der Vereinten Nationen. 2007 gründete Clooney zusammen mit Brad Pitt, Matt Damon, Don Cheadle und Jerry Weintraub „Not on Our Watch“. Die Organisation hat es sich zur Aufgabe gemacht, weltweit Aufmerksamkeit für die Situation in Darfur zu schaffen, Hilfsmittel zu organisieren und weitere Gräueltaten zu verhindern.

Zu den vielen Auszeichnungen, die Clooney für seine humanitären Anstrengungen in Darfur erhalten hat, gehören unter anderem der Peace Summit Award 2007, der ihm beim jährlichen Treffen in Rom während des achten World Summit of Nobel Peace Prize Laureates überreicht wurde. Den Vorsitz über die Feierlichkeiten hatten unter anderem Roms Bürgermeister Walter Veltroni, Lech Walesa, Michail Gorbatschow und der Dalai Lama. 2008 wurde Clooney zum UN-Friedensbotschafter ernannt. Er gehört damit zu den acht Persönlichkeiten, die ausgewählt wurden, um die UN und ihre Friedensbemühungen nach außen zu vertreten.

Clooney, dessen Vater als Nachrichtenmoderator im Fernsehen gearbeitet hat, ist ein erklärter Verfechter der freien Meinungsäußerung und engagiert sich besonders in humanitären Fragen.

### Filmographie (Auszug)

<b>Jahr</b>	<b>Titel</b>	<b>Regie</b>
2009	Up in the Air	Jason Reitman
2009	Der fantastische Mr. Fox	Wes Anderson
2008	Burn After Reading – Wer verbrennt sich hier die Finger	Ethan und Joel Coen
2007	Ocean's 13	Steven Soderbergh
2007	Michael Clayton	Tony Gilroy
2006	The Good German	Steven Soderbergh
2005	Syriana	Steve Gaghan
2005	Good Night, and Good Luck	George Clooney
2004	Ocean's Twelve	Steven Soderbergh
2003	Ein (un)möglicher Härtefall	Ethan und Joel Coen
2002	Solaris	Steven Soderbergh
2002	Geständnisse – Confessions of a Dangerous Mind	George Clooney
2001	Ocean's Eleven	Steven Soderbergh
2000	O Brother, Where Art Thou? – Eine Mississippi-Odyssee	Ethan und Joel Coen
1998	Out of Sight	Steven Soderbergh
1997	Batman & Robin	Joel Schumacher
1996	Tage wie dieser...	Michael Hoffman

**EWAN MCGREGOR (Bob Wilton)**

McGregor wurde in Schottland geboren und trat zuerst am Perth Repertory Theatre auf. Noch während seiner Studienzeit an der Londoner Guildhall School of Music & Drama übernahm er die erste Hauptrolle in der BBC-Fernsehserie „Lipstick on your Collar“ unter der Regie von Dennis Potter. Seither hat er ununterbrochen gearbeitet.

Er spielte Obi-Wan Kenobi in den drei Prequels von George Lukas' ursprünglicher Star-Wars-Trilogie. Sein Spielfilmdebüt gab er in Bill Forsyths *Being Human* (1994) und fand im nächsten Jahr viel Beachtung für *Kleine Morde unter Freunden (Shallow Grave, 1994)*, seiner ersten Zusammenarbeit mit dem Regisseur Danny Boyle. 1995 übernahm er die Hauptrolle des Junkies Mark Renton in Boyles hoch gelobtem Film *Trainspotting – Neue Helden (Trainspotting, 1995)*.

Zu seinen weiteren Filmen zählen unter anderem *Emma* (1996) mit Gwyneth Paltrow, *Brassed Off – Mit Pauken und Trompeten (Brassed Off, 1996)* und *Little Voice* (1998) – beide unter der Regie von Mark Herman, sowie *Der Schlangenkuss (The Serpent's Kiss, 1997)* von Philippe Rousselot und *Lebe lieber ungewöhnlich (A Life Less Ordinary, 1997)* wieder von Danny Boyle, sowie *Velvet Goldmine* (1998) von Todd Haynes. 2001 spielte er an der Seite von Nicole Kidman die Hauptrolle in Baz Luhrmans Musical *Moulin Rouge* und hatte eine der Hauptrollen in *Black Hawk Down* von Ridley Scott.

In weiteren Hauptrollen ist er zu sehen in: *Deception* (2008) an der Seite von Michelle Williams, Woody Allens *Cassandras Traum (Cassandra's Dream, 2007)* mit Colin Farrell sowie *Miss Potter* (2006) und *Down With Love – Zum Teufel mit der Liebe (Down With Love, 2003)* beide mit Renee Zellweger, *Young Adam* (2003) neben Tilda Swinton, Tim Burtons *Big Fish – Der Zauber, der ein Leben zur Legende macht (Big Fish, 2003)* mit Albert Finney und zu hören in der Animationskomödie *Robots* (2005). Außerdem spielte er die Hauptrolle in Michael Bays *Die Insel (The Island, 2005)* an der Seite von Scarlet Johansson und in Mark Fosters *Stay* (2005) mit Naomi Watts.

Als nächstes wird McGregor in *Amelia* (2009) mit Hilary Swank und *Ich liebe Dich Phillip Morris* (2009) mit Jim Carrey, sowie in *Der Ghostwriter* (2009) von Roman Polanski zu sehen sein. Zuletzt stand er für die ungewöhnliche Liebesgeschichte *The Last Word* (noch keine Termin) von David Mackenzie vor der Kamera.

Im US-Fernsehen übernahm McGregor eine Gastrolle in „ER – Emergency Room“ und wurde dafür mit einer Emmy-Nominierung bedacht. Die Dokumentarfilmreihe „Long Way Down“ über seinen Motorradtrip von Nordschottland bis nach Kapstadt in Südafrika wurde erstmals im August 2008 im Fernsehen ausgestrahlt.

Sein Theaterdebüt feierte der junge Schauspieler am Londoner West End in der Rolle des Sky Master-son in dem mehrfach preisgekrönten Musical „Guys and Dolls“ am Donmar Theatre. 2008 kehrte er in der viel gelobten West End Produktion „Othello“ zur Bühne zurück.

## Filmographie (Auszug)

Jahr	Titel	Regie
2009	Illuminati	Ron Howard
2007	The Tourist	Marcel Langenegger
2007	Cassandras Traum	Woody Allen
2006	Miss Potter	Chris Noonan
2005	Star Wars: Episode III – Die Rache der Sith	George Lucas
2005	Die Insel	Michael Bay
2003	Down with Love – Zum Teufel mit der Liebe	Peyton Reed
2002	Star Wars: Episode II – Angriff der Clon-Krieger	George Lucas
2001	Moulin Rouge	Baz Luhrmann
1999	Star Wars: Episode I – Die dunkle Bedrohung	George Lucas
1998	Velvet Goldmine	Todd Haynes
1997	Lebe lieber ungewöhnlich	Danny Boyle
1996	Brassed Off – Mit Pauken und Trompeten	Mark Herman
1995	Trainspotting	Danny Boyle
1994	Being Human	Bill Forsyth

## JEFF BRIDGES (Bill Django)

Bridges gehört zu den erfolgreichsten Schauspielern Hollywoods und wurde viermal für den Oscar nominiert. Zuletzt war er an der Seite von Robert Downey Jr. in dem Blockbuster *Iron Man* (2008) in der Rolle des Obadiah Stane zu sehen.

Seine erste Oscar-Nominierung erhielt Bridges 1971 als Bester Nebendarsteller in Peter Bogdanovichs *Die letzte Vorstellung (The Last Picture Show, 1971)* mit Cybill Shepard. Drei Jahre später wurde er zum zweiten Mal in dieser Kategorie nominiert für seine Rolle in *Die Letzten beißen die Hunde (Thunderbolt and Lightfoot, 1973)* von Michael Cimino. 1984 folgte eine Nominierung als Bester Schauspieler für *Starman* (1985). Hierfür wurde er ebenfalls mit einer Golden-Globe-Nominierung bedacht. 2001 folgte dann eine weitere Golden-Globe- und Oscar-Nominierung für seine Darstellung des US-Präsidenten in *Rufmord – Jenseits der Moral (The Contender, 2000)*, einem Polit-Thriller von Rod Lurie mit Gary Oldman und Joan Allen in den weiteren Hauptrollen.

Zuletzt stand er in dem 3D Sci-Fi-Abenteuer *Tron Legacy* vor der Kamera. Unter der Regie von Joseph Kosinski übernahm er neben Garrett Hedlund und Olivia Wilde wieder die Rolle des Kevin Flynn. Der Film soll im Herbst 2010 in die Kinos kommen.

Anfang 2010 ist der Kinostart des Musikerdramas *Crazy Heart* geplant. Der Film basiert auf dem Debütroman von Thomas Cobb. In den weiteren Rollen sind Maggie Gyllenhaal, Robert Duvall und Colin Farrell zu sehen. Regie führte Scott Cooper. Außerdem hat Bridges mit Justin Timberlake *The Open Road* (2009) gedreht. In dem Familiendrama spielt er den Baseballspieler Kyle Garrett, der wieder Kontakt zu seinem Sohn aufnehmen möchte. Dabei lernen beide, sich zu akzeptieren und finden heraus, was für Männer sie sein wollen. Für Drehbuch und Regie zeichnet Michael Meredith verantwortlich. Des Weiteren wird Bridges in dem Fernsehfilm „Doghouse“ zu sehen sein, der auf den Memoiren von Jon Katz beruht. George LaVoo führte Regie und schrieb auch das Drehbuch.

2007 lieh er dem mürrischen Surfer-Pinguin Z in dem Oscar-nominierten Animationsabenteuer *Könige der Wellen* (*Surf's Up*, 2007) seine Stimme. Zwei Jahre zuvor trat er in der Komödie *The Amateurs* (*The Moguls*, 2005) auf. Unter der Regie von Michael Traeger spielt er einen Mann in der Midlife-Krise, der die Bewohner einer Kleinstadt überredet, einen Sexfilm zu drehen. Außerdem war er in *Tideland* (2005) zu sehen, seinem zweiten Film mit Regisseur Terry Gilliam, in dem er die Rolle des drogensüchtigen Ex-Rock-Gitarristen Noah spielt. Zudem war er der Trainer in *Rebell in Turnschuhen* (*Stick It*, 2006).

Die facettenreiche Karriere des Schauspielers umspannt alle Filmgenres. Er spielte die Hauptrolle in zahlreichen Kassenschlagern, darunter *Seabiscuit – Mit dem Willen zum Erfolg* (*Seabiscuit*, 2003) von Gary Ross, das unkonventionelle Drama *König der Fischer* (*The Fisher King*, 1991) mit Robin Williams, der mehrfach nominierte Film *Die fabelhaften Baker Boys* (*The Fabulous Baker Boys*, 1989) mit seinem Bruder Beau Bridges und Michelle Pfeiffer, *Das Messer* (*The Jagged Edge*, 1985) mit Glenn Close, Francis Ford Coppolas *Tucker* (*Tucker – The Man and His Dreams*, 1988) sowie *Explosiv – Blown Away* (*Blown Away*, 1994) mit seinem Vater Lloyd Bridges und Tommy Lee Jones. Außerdem war er zu sehen in Peter Weirs *Fearless* (1993) mit Isabella Rosselini und Rosie Perez und Martin Bells *American Heart – Die zweite Chance* (*American Heart*, 1993) mit Edward Furlong, den seine Produktionsfirma Asis mitproduzierte. Der Film brachte Bridges einen IFP/Spirit Award als Bester Schauspieler ein.

Im Sommer 2004 spielte er in dem hochgelobten *The Door in the Floor – Die Tür der Versuchung* (*The Door in the Floor*, 2004) an der Seite von Kim Basinger unter der Regie von Todd Williams. Für seine Leistung wurde er ein weiteres Mal für den IFP/Spirit Award als Bester Schauspieler nominiert. Bridges hatte eine Rolle in *Die Muse* (*The Muse*, 1999) neben Andie MacDowell und Sharon Stone. Der Regisseur Albert Brooks trat in seiner Komödie auch selbst auf. Außerdem war Bridges in dem Politthriller *Arlington Road* (1998) von Mark Pellington an der Seite von Tim Robbins und Joan Cusack zu sehen und spielte die Hauptrolle in *Simpatico* (1999), der Verfilmung von Sam Shepards Theaterstück unter anderem mit Nick Nolte, Sharon Stone und Albert Finney. 1998 übernahm Bridges die Hauptrolle in der Kultkomödie der Coen-Brüder *The Big Lebowski*. Davor trat er unter anderem auf in Ridley Scotts *White Squall* (1996), Walter Hills *Wild Bill* (1995), John Hustons *Fat City* (1972) und in Barbara Streisands romantischer Komödie *Liebe hat zwei Gesichter* (*The Mirror Has Two Faces*, 1996).

1983 rief Bridges das „End Hunger Network“ ins Leben. Die gemeinnützige Organisation hilft hungernden Kindern auf der ganzen Welt. Er produzierte auch den „End Hunger“-Fernseh-Event, eine dreistündige Sendung, die den Fokus auf den Hunger in der Welt legte. In der Sendung traten unter anderem Gregory Peck, Jack Lemmon, Burt Lancaster, Bob Newhart, Kenny Loggins und weitere Stars aus Film, Fernsehen und Musik auf.

Mit seiner Produktionsfirma Asis realisierten er und sein Bruder Beau „Hidden in America“. Der TV-Film erhielt 1996 eine Golden-Globe-Nominierung und Beau Bridges wurde von der Screen Actors Guild als Bester Schauspieler ausgezeichnet. Außerdem wurde der Film für zwei Emmys nominiert.

Fotografie gehört zu Jeffs großen Leidenschaften. Während des Drehs fotografierte er die Schauspieler, die Crew und die Drehorte. Nach Ende der Dreharbeiten stellte er die Fotos in einem Buch zusammen, das er allen Beteiligten schenkte. Seine Fotos wurden schon weltweit in vielen Zeitschriften abgedruckt, darunter „Premiere“ und „Aperture“. Außerdem gab es Ausstellungen seiner Bilder im New Yorker George Eastman House, in Los Angeles, London und San Diego.

Die Bücher, die mittlerweile begehrte Sammlerobjekte sind, waren nie für den Verkauf gedacht. Aber 2003 brachte powerHouse Books „Pictures: Photographs By Jeff Bridges“ heraus. Die Kompilation jahrelang gesammelter Fotos von Dreharbeiten erhielt viel Kritikerlob. Einkünfte aus dem Verkauf werden an den Motion Picture & Television Fund gespendet. Die gemeinnützige Organisation leistet karitative Hilfe und Unterstützung für in Not geratene Filmschaffende.

Vor einigen Jahren erfüllte Bridges sich einen Lebenstraum und veröffentlichte sein erstes Album „Be

Here Soon" bei Ramp Records. Er gründete das kalifornische Label zusammen mit Michael McDonald und dem Produzenten und Sänger Chris Pelonis. Auf der CD sind auch Michael McDonald, die Grammy-nominierte Sängerin Amy Holland und die Country-Rocklegende David Crosby zu hören. Ramp Records brachte auch Michael McDonalds Album „Blue Obsession" heraus.

Bridges, seine Frau Susan und ihre drei Kinder leben abwechselnd in Santa Barbara, Kalifornien und auf ihrer Ranch in Montana.

### **Filmographie (Auszug)**

<b>Jahr</b>	<b>Titel</b>	<b>Regie</b>
2008	Iron Man	Jon Favreau
2007	Könige der Wellen	Ash Brannon, Chris Buck
2006	Rebell in Turnschuhen	Jessica Bendinger
2005	The Amateurs	Michael Traeger
2004	The Door in the Floor – Die Tür der Versuchung	Tod Williams
2003	Seabiscuit – Mit dem Willen zum Erfolg	Gary Ross
2001	K-Pax	Iain Softley
2000	Rufmord – Jenseits der Moral	Rod Lurie
1999	Die Muse	Albert Brooks
1998	Arlington Road	Mark Pellington
1997	The Big Lebowski	Ethan und Joel Coen
1996	White Squall	Ridley Scott
1995	Wild Bill	Walter Hill
1994	Explosiv – Blown Away	Stephen Hopkins
1993	Fearless	Peter Weir
1991	König der Fischer	Terry Gilliam
1989	Die fabelhaften Baker Boys	Steven Kloves
1982	Tron	Steven Lisberger
1980	Heaven's Gate	Michael Cimino
1971	Die letzte Vorstellung	Peter Bogdanovich

### **KEVIN SPACEY (Larry Hooper)**

Spacey hat zwei Oscars gewonnen und ist Künstlerischer Leiter der Old Vic Theatre Company. Er führte bei seiner ersten Inszenierung „Cloaca" auch Regie und trat danach in „National Anthems“, „Die oberen Zehntausend“, „Richard II,“ und „Ein Mond für die Beladenen“ – eine Inszenierung, die auch am Broadway aufgeführt wurde – sowie in „Speed-the-Plow“ mit Jeff Goldblum unter der Regie von Matthew Warchus auf. Zuletzt war er in Trevor Nunn's Inszenierung von „Wer den Wind sät“ am Old Vic zu sehen.

Zu seinen früheren Arbeiten am Theater gehören „Der Eismann kommt“ unter der Regie von Howard Davies. Die Inszenierung wurde am Almeida Theater, dem Old Vic und am Broadway aufgeführt und brachte ihm den Evening Standard und den Olivier Award als Bester Schauspieler ein. Außerdem war er in „Lost in Yonkers“ (Tony Award als Bester Nebendarsteller) zu sehen. Mit „Eines langen Tages Reise in die Nacht“ an der Seite von Jack Lemmon und unter der Regie von Jonathan Miller trat er am Broadway, im West End und im The Seagull im Kennedy Center auf.

Im Kino war er unter anderem zu sehen als Super-Bösewicht Lex Luther in *Superman Returns* (2006) und in *Beyond the Sea – Musik war sein Leben* (*Beyond the Sea*, 2004). Er war Produzent von und Schauspieler in *Die üblichen Verdächtigen* (*The Usual Suspects*, 1995) und wurde dafür mit dem Oscar als Bester Nebendarsteller ausgezeichnet; für *American Beauty* (1999) von Sam Mendes erhielt er einen Oscar und einen BAFTA-Award als Bester Schauspieler. Zu seinen weiteren Filmen zählen *Swimming with Sharks* (1994), *Sieben* (*Se7en*, 1995), *L.A. Confidential* (1997), *Glengarry Glen Ross* (1992), *Verhandlungssache* (*The Negotiator*, 1998), *Hurlyburly* (1998), *K-PAX* (2001) und *Schiffsmeldungen* (*Shipping News*, 2001). Der Film *Shrink* (2009), in dem er an der Seite von Robin Williams spielt, feierte im Januar 2009 auf dem Sundance Film Festival seine Premiere. *Telstar* (2008) von Nick Moran, in dem er neben Con O'Neil und Pam Ferris auftritt, wurde auf dem Londoner Filmfestival uraufgeführt.

Zuletzt stand er für *Casino Jack* und *Father of Invention* vor der Kamera. Beide Filme wurden von seiner Produktionsfirma Trigger Street realisiert. Zu den früheren Trigger Street Filmen zählen *The United States of Leland* (2002), *The Big Kahuna* (1999), *21* (2008), *Fanboys* (2007) und die Fernsehproduktion „Bernard and Doris“ (2006) mit Ralph Fiennes und Susan Sarandon, die für 10 Emmys und drei Golden Globes nominiert wurde.

2008 wurde Spacey für seine Darstellung des Ron Klein in dem von Trigger Street und HBO produzierten TV-Film „Recount“ für den Emmy, den Golden Globe und den SAG Award als Bester Darsteller nominiert. Der Film, der die Hintergründe des 36 Tage dauernden Streits um die US-Präsidentschaft zwischen George W. Bush und Al Gore im Jahr 2000 beleuchtet, wurde mit dem Emmy für den Besten TV Film ausgezeichnet.

Außerdem wurde der amerikanische Schauspieler mit dem Evening Standard Theatre Award für die Wiederbelebung des Londoner Old Vic Theaters ausgezeichnet.

### Filmographie (Auszug)

<b>Jahr</b>	<b>Titel</b>	<b>Regie</b>
2008	21	Robert Luketic
2007	Die Gebrüder Weihnachtsmann	David Dobkin
2006	Sperman Returns	Bryan Singer
2004	Beyond the Sea – Musik war sein Leben	Kevin Spacey
2002	The United States of Leland	Matthew Ryan Hoge
2001	Schiffsmeldungen	Lasse Hallström
2000	Das Glücksprinzip	Mimi Leder
1999	American Beauty	Sam Mendes
1998	Verhandlungssache	F. Gary Gray
1997	L.A. Confidential	Curtis Hanson
1995	Die üblichen Verdächtigen	Bryan Singer
1990	Henry & June	Philip Kaufman
1988	Die Waffen der Frauen	Mike Nichols

## STEPHEN LANG (General Hopgood)

Lang war zuletzt in zwei mit Spannung erwarteten Filmen zu sehen: Michael Manns *Public Enemies* (2009) und James Camerons *Avatar – Aufbruch nach Pandora* (2009). Zu seinen weiteren Filmen zählen *Gods and Generals* (2002), *Save Me* (2007), *The I Inside* (2003), *Die Verschwörung im Schatten* (*Shadow Conspiracy*, 1996), *Fire Down Below* (1997), *Letzte Ausfahrt Brooklyn* (*Last Exit to Brooklyn*, 1989), *Project X* (1987), *Blutmond* (*Manhunter*, 1986), *Zweimal im Leben* (*Twice in a Lifetime*, 1985) und *D-Tox – Im Auge der Angst* (*D-Tox*, 2000) mit Sylvester Stallone. Lang spielte außerdem Ike Clanton in *Tombstone* (1993) und General George Pickett in *Gettysburg* (1993).

Der Broadway-Veteran wurde für seine Rolle in „Eine Frage der Ehre“ am Music Box Theatre mit einer Tony-Nominierung als Bester Nebendarsteller geehrt. Er spielte mit Dustin Hoffman in „Tod eines Handlungsreisenden“ am Broadway und war als Obdachloser in „The Speed of the Darkness“ zu sehen. Zu seinen großen Theaterstücken gehören außerdem „Hamlet“ für die Roundabout Theatre Company und „Warte bis es dunkel wird“ am Brook Atkinson Theatre sowie „Saint Joan“ im Circle in the Square.

Für seine Rolle in „Beyond Glory“ am Off-Broadway wurde er für den Outer-Critics-Circle-Award und für den Lucille-Lortel-Award nominiert. Lang schrieb dafür auch das Stück und führte in der ersten Inszenierung am Goodman Theater Regie. Er war außerdem zu sehen in John Patrick Shanleys Inszenierung von „Defiance“ im Manhattan Theatre Club, in „The Guy in the Flea Theatre“ und in „Rosenkrantz und Guldenstern sind tot“ am Union Square Theatre sowie in „36 Views“ am Public Theatre.

Im Fernsehen trat Lang in vielen Filmen und Miniserien auf, unter anderem in „The Bronx is Burning“, „At the Mercy of a Stranger“, „A Town Has Turned to Dust“, „Escape: Human Cargo“ und „Gang in Blue“. In Mark Tinkers „Babe Ruth“ spielte er die Titelrolle. Neben zahlreichen anderen TV-Auftritten tritt Lang regelmäßig in den Serien „Auf der Flucht – Die Jagd geht weiter“ und in Michael Manns „Crime Story“ auf.

### Filmographie (Auszug)

<b>Jahr</b>	<b>Titel</b>	<b>Regie</b>
2009	Avatar – Aufbruch nach Pandora	James Cameron
2007	Save Me	Robert Cary
2003	Gods and Generals	Ronald F. Maxwell
2000	After the Storm	Guy Ferland
1997	Fire Down Below	Félix Erriquez Alcalá
1993	Gettysburg	Ronald F. Maxwell
1989	Letzte Ausfahrt Brooklyn	Uli Edel
1985	Tod eines Handlungsreisenden	Volker Schlöndorf

## NICK OFFERMAN (Scotty Mercer)

Offerman begann seine Schauspielkarriere am Theater in Chicago, war Mitbegründer des Defiant Theatre und trat unter anderem am Steppenwolf und am Goodman Theatre auf. Außerdem arbeitete er im Evidence Theatre in Los Angeles und war am Off Broadway in „Adding Machine“ im Minetta Lane Theatre zu sehen. Seit einiger Zeit spielt er in der Fernsehserie „Parks and Recreation“ die Rolle von Ron Swanson, dem Chef von Amy Poehler.

Offerman war außerdem in den folgenden Fernsehserien zu sehen: „American Body Shop“, „Will & Grace“, „Deadwood“, „ER – Emergency Room“, „George Lopez“, „Gilmore Girls“, „24“, „The West Wing – Im Zentrum der Macht“, „New York Cops – NYPD Blue“, „CSI:NY“ und „Monk“. Zu seinen Filmen zählen unter anderem *All Good Things* (2010), *Sin City* (2005), *Miss Undercover 2 (Miss Congeniality)* (2005), *The Go-Getter* (2007), *Taking Chances* (2009), *Wristcutters: A Love Story* (2006), *November* (2003), *Groove – 130 bpm (Groove)* (2000) und *Treasure Island* (1998).

### Filmographie (Auszug)

Jahr	Titel	Regie
2007	The Go-Getter	Martin Hynes
2005	Miss Undercover 2	John Pasquin
2002	Mord nach Plan	Barbet Schroeder

## TIM GRIFFIN (Tim Koozt)

Griffin drehte zuletzt *Fairgame* (2010) unter der Regie von Doug Liman. Außerdem war er in den Actionhits *Iron Man* (2008) und *Star Trek* (2009) sowie *Ein verlockendes Spiel (Leatherheads)* (2008) und *Cloverfield* (2007) zu sehen.

Zu seinen weiteren Filmen gehören *Die Bourne Verschwörung (The Bourne Supremacy)* (2004), *Danika* (2006), *Kids in America* (2005) und John Singletons *Higher Learning* (1994). Außerdem trat er in den Fernsehfilmen „For the Very First Time“, „Taking a Stand“ und „The Last Escape“ auf.

Der in Chicago geborene Schauspieler hat wiederkehrende Rollen in den TV-Serien „Grey’s Anatomy“, „The Unit – Eine Frage der Ehre“, „ER – Emergency Room“, „Party of Five“ „Against the Grain“ und „General Hospital“.

### Filmographie (Auszug)

Jahr	Titel	Regie
2008	Iron Man	Jon Favreau
2004	Die Bourne Verschwörung	Paul Greengrass
1995	Higher Learning	John Singleton

## WALEED F. ZUAITER (Mahmud Daash)

Zuaiter drehte zuletzt *Sex and the City 2* (2010) und den Indie-Film *Veronica Decides to Die* (2009) mit Melissa Leo, David Thewlis und Sarah Michelle Gellar nach einem Roman von Paulo Coelho. Außerdem spielte er in der TV-Serie „House of Saddam“ über Saddam Hussein mit.

Auf der Bühne war Zuaiter in der preisgekrönten Inszenierung von „Betrayed“ zu sehen.

Zuaiter, der in San Francisco geboren wurde und in Kuwait aufwuchs, begann mit dem Schauspielen während seines Studiums an der George Washington Universität. Nach seinem Abschluss in Philosophie und Schauspiel trat er auf verschiedenen Bühnen in Washington D.C. auf, bevor er in die San

Francisco Bay Area zurückkehrte, wo er in der Theaterproduktion „Homebody/Kabul“ in Berkeley auftrat.

Zuaiter war zuletzt in der Uraufführung des Theaterstücks „The American Pilot“ von David Greig unter der Regie von Lynne Meadow im Manhattan Theatre Club zu sehen. Er trat neben Meryl Streep und Kevin Kline im Public Theatre in Berthold Brechts „Mutter Courage“ in einer Inszenierung von Tony Kushner unter der Regie von Tony-Gewinner George C. Wolfe auf. Außerdem gehörte er dem Ensemble an, das 2006 mit einem Drama-Desk-Award-for-Outstanding-Ensemble-Performance in der Public-Theatre-Inszenierung von David Hares Stück „Stuff Happens“ unter der Regie von Tony-Gewinner Daniel Sullivan ausgezeichnet wurde. Zu seinen weiteren Theaterauftritten zählen die Broadway-Inszenierung von „Sechzehn Verletzte“ sowie die Off-Broadway-Stücke „Masked“ und „Guantanamo“.

Zuaiter ist außerdem einer der Leiter des gefeierten arabisch-amerikanischen Comedy Festivals (NYAACF) in New York, das 2009 zum fünften Mal stattfand und das 2006 auch zum ersten Mal in Los Angeles ausgerichtet wurde. Das NYAACF ist das größte US-Comedy-Festival, das arabisch-stämmigen Amerikanern die Möglichkeit gibt, ihren unverwechselbaren scharfen Humor zum Besten zu geben.

Das Multitalent gründete außerdem die Produktionsfirma Lion & Light LLC und optionierte die Kinorechte des preisgekrönten Romans „On the Hills of God“ von Ibrahim Fawal. Seine Firma besitzt weitere Optionen für Filmprojekte, die sich in unterschiedlichen Entwicklungsstadien befinden.

Im Fernsehen war Zuaiter in Spike Lees „M.O.N.Y.“ sowie in Gastrollen in den Serien „Numb3rs“, „The Unit – eine Frage der Ehre“, „Law & Order: Criminal Intent“ und „Untold Stories“ zu sehen.

### **Filmographie (Auszug)**

<b>Jahr</b>	<b>Titel</b>	<b>Regie</b>
2007	Ein Sommer in New York – The Visitor	Thomas McCarthy
2004	Justice	Evan Oppenheimer
2000	Eat Me!	Joe Talbott

### **ROBERT PATRICK (Todd Nixon)**

Patrick, der seit vielen Jahren in Kino- und Fernsehfilmen auftritt, wurde vor allem durch seine Rolle in *Terminator 2 – Tag der Abrechnung (Terminator 2: Judgement Day, 1991)* bekannt. Zuletzt stand er mit Ving Rhames für *The Wrath of Cain (2010)* vor der Kamera. Außerdem spielte er den Vater von Johnny Cash in dem mehrfach ausgezeichneten Film *Walk the Line (2005)*.

Im Fernsehen war er als Colonel Tim Ryan in der Action-Drama-Serie „The Unit – Eine Frage der Ehre“ (Produzent David Mamet) zu sehen.

Im Kino spielte er unter anderem in Clint Eastwoods *The Flags of Our Fathers (2006)* und in *We Are Marshall (2006)* mit Matthew McConaughey mit. Davor trat er in *Marine (2006)* auf und in *Firewall (2006)* mit Harrison Ford. Den Zuschauern ist Patrick außerdem als John Doggett aus der Serie „Akte X – Jenseits der Wahrheit“ ein Begriff. Zu seinen zahlreichen Film- und Fernsehrollen gehört auch eine wiederkehrende Rolle in der zweiten Staffel von „Die Sopranos“.

Patrick spielte unter anderem in den folgenden Filmen mit: *3 Engel für Charlie – Volle Power (Charlie's Angels: Full Throttle, 2003)*, *Im Feuer (Ladder 49, 2004)*, *Spy Kids (2001)*, *All die schönen Pferde (All the Pretty Horses, 2000)*, *Faculty – Trau keinem Lehrer (The Faculty, 1998)*, *From Dusk Till Dawn 2: Texas Blood Money (1999)*, *Cop Land (Copland, 1997)*, *D-Tox – Im Auge der Angst (Eye See You, 2000)*, *Texas Story (A Texas Funeral, 1999)* und das romantische Drama *The Only Thrill (1997)*, in dem Patrick an der Seite von Diane Keaton, Diane Lane und Sam Shepard spielte.

Patrick war außerdem zu sehen in *Rosewood* (1996) von John Singleton, *Striptease* (1996), *Fire In The Sky* (1993), *Double Dragon – Die 5. Dimension (Double Dragon: The Movie, 1994)*, *Decoy* (1995), *Last Gasp (The Last Gasp, 1995)* und *Hong Kong '97* (1994). Außerdem spielte er mit in einer Episode der TV-Serie „Outer Limits – Die unbekannte Dimension“, in dem Fernsehfilm „Bad Apple“ und in der Miniserie „Elvis“, in der er als Vater von Elvis Presley zu sehen war.

Seine nächsten Filmprojekte sind *The Wraith of Cain* (2010) mit Ving Rhames und *Freedom for Joe* mit Anne Archer.

Patrick wurde in Marietta, Georgia geboren. Der begeisterte Sportler begann mit dem Schauspielen noch während seiner Highschool-Zeit. 1984 zog er nach Hollywood und wurde für das Beatnik-Stück „Go“ besetzt. Seine große Chance erhielt er, als Roger Corman ihn während einer der Aufführung entdeckte.

Patrick lebt mit seiner Frau Barbara und ihren zwei Kindern in Los Angeles.

### Filmographie (Auszug)

Jahr	Titel	Regie
2009	Alien Trespass	R.W. Goodwin
2007	Die Brücke nach Terabithia	Gabor Csupo
2005	Walk the Line	James Mangold
2001	Spy Kids	Robert Rodriguez
1998	Faculty – Trau keinem Lehrer	Robert Rodriguez
1993	Last Action Hero	John McTiernan
1991	Terminator 2 – Tag der Abrechnung	James Cameron

### REBECCA MADER (Deborah Wilton)

Mader kennen die meisten Zuschauer aus *Der Teufel trägt Prada (The Devil Wears Prada, 2006)*. Zuletzt drehte sie *Ceremony* mit Uma Thurman und *The Big Bang* mit Antonio Banderas. Außerdem war sie zu sehen in dem Will-Smith-Blockbuster *Hitch – Der Date Doktor (Hitch, 2005)*, *The Great World of Sound* (2007), *Mimic 3: Sentinel* (2003) und *Replay* (2003).

Im Fernsehen spielte Mader die Rolle der Charlotte Lewis in der letzten Staffel von „Lost.“ Außerdem gehört sie zum ständigen Ensemble der TV-Serien „Mr. and Mrs. Smith“ und „Die Liga der Gerechten“ und war in dem Fernsehfilm „Samantha: An American Girl Holiday“ zu sehen. Des Weiteren hat sie wiederkehrende Rollen in den Serien „Starved“ und „Liebe, Lüge, Leidenschaft.“

### Filmographie (Auszug)

Jahr	Titel	Regie
2010	The Rainbow Tribe	Daniel S. Frisch
2006	Der Teufel trägt Prada	David Frankel
2003	Replay	Lee Bonner

## Die Filmemacher

### GRANT HESLOV (Regisseur und Produzent)

Heslov war Produzent und Co-Autor von George Clooneys Film *Good Night, and Good Luck*. Der Film erhielt eine Oscar-Nominierung als Bester Film und Heslov teilte sich die Nominierung für das Beste Drehbuch mit Clooney. Die beiden wurden außerdem mit BAFTA-Nominierungen für Bester Film und Bestes Drehbuch sowie eine Golden-Globe-Nominierung für Bestes Drehbuch bedacht. Zudem gewannen sie den Preis für das Beste Drehbuch beim Filmfestival in Venedig.

Heslov fungierte als Co-Produzent für den Film *Ein (un)möglicher Härtefall* von den Coen-Brüdern und produzierte für Smokehouse, der gemeinsamen Produktionsfirma von Heslov und Clooney, *Ein verlockendes Spiel* und *A Very Private Gentleman (The American, 2010)* – alle mit George Clooney vor und teilweise auch hinter der Kamera.

Heslov begann seine Karriere als Schauspieler. 1998 drehte er sein Regiedebüt, den preisgekrönten Kurzfilm *Waiting for Woody*, für den er auch das Drehbuch schrieb. Fürs Fernsehen arbeitete er als Regisseur und Ausführender Produzent von der mit viel Kritikerlob bedachten Serie „Unscripted“ und als Co-Produzent für „K-Street“.

Als Darsteller war er unter anderem in *The Scorpion King* (2002), *Dante's Peak* (1996), *The Birdcage – Ein Paradies für schräge Vögel (The Birdcage, 1996)*, *Congo* (1995) und *True Lies – Wahre Lügen (True Lies, 1994)* zu sehen.

### PAUL LISTER (Produzent)

Lister produzierte zuletzt den TV-Film „Temple Grandin“. Der Film erzählt die Lebensgeschichte einer außergewöhnlichen, autistischen Frau, die zu einer der Topwissenschaftlerinnen im Bereich humaner Tierhaltung wurde. Die Hauptrolle spielt Claire Danes, in weiteren Rollen: Julia Ormond, Catherine O'Hara und David Strathairn.

Lister begann seine Produzentenlaufbahn als Associate Producer bei dem beliebten Arthouse-Klassiker *Brief an Breshnev (Letter to Breshnev, 1985)* mit Alfred Molina, Peter Firth und Alexandra Pigg, die für ihre Leistung eine BAFTA-Nominierung als Beste Schauspielerin erhielt. Danach produzierte er *Vroom! – Ab in die Freiheit* (1988) mit Diana Quick, Clive Owen und David Thewlis.

Der britische Filmemacher arbeitete danach zehn Jahre als Development Executive für Dreamworks. Zu den Filmen, die er mit auf den Weg brachte, gehört auch der Oscar-Gewinner *Gladiator* (2000). Während seiner Zeit bei Dreamworks arbeitete Lister mit so hervorragenden Regisseuren wie Ridley Scott, Neil Jordan and Robert Redford zusammen.

### PETER STRAUGHAN (Drehbuchautor)

Straughan wurde dank seines Drehbuchs für MÄNNER DIE AUF ZIEGEN STARREN zu einem der gefragtesten Drehbuchautoren Hollywoods. Er arbeitet zurzeit an vier Projekten, darunter auch der Film *Our Brand Is Crisis* für Smokehouse und Warner Bros., bei dem er zusätzlich Regie führen wird.

Straughan verfasste die Drehbücher für die Working Title Films Produktion *Sixty Six* (2006) von Paul Weiland (die Co-Autorin war Bridget O'Connor); für die Komödie *New York für Anfänger (How to Lose Friends & Alienate People, 2008)* mit Simon Pegg und Gillian Anderson und für *The Debt* (in Produktion), Regie: John Madden. Außerdem arbeitet er für den Regisseur David Fincher an einer Drehbuchadaption des Romans „Second Lives“ von Tim Guest.

Straughan wuchs im Nordosten Englands auf und studierte Englisch an der Universität von Newcastle, wo er sich der Theatergruppe anschloss und sein erstes Stück schrieb. Nach seinem Abschluss schrieb er weiter fürs Theater und schließlich auch für Funk, Fernsehen und Film. Zu seinen Theaterstücken zählen unter anderem „Bones“, das 1999 im Live Theatre in Newcastle uraufgeführt wurde und „Noir“, das im Mai 2002 auf der großen Bühne des Newcastle Playhouse Premiere feierte.

Für das Radio schrieb er die Hörspiele „Metropolis“ und „M“, die mit dem Prix Italia ausgezeichnet wurden.

### **JON RONSON (Sachbuchautor)**

Ronson arbeitet als Autor, Journalist und Dokumentarfilmregisseur. Seine Bücher „Radikal: Abenteuer mit Extremisten“ und „Männer die auf Ziegen starren“ waren internationale Bestseller. Er gehört außerdem zu den Autoren von zwei Büchern mit Artikeln, die zuerst im Guardian veröffentlicht wurden: „Out Of The Ordinary: True Tales of Everyday Craziness“ und „What I Do: More True Tales of Everyday Craziness“.

Ronson hat eine ganze Reihe von Dokumentarfilmen gedreht, darunter die fünfteilige Fernsehreihe „The Secret Rulers of the World“ und den mehrfach preisgekrönten TV-Film „Tottenham Ayatollah“. Seine letzten Filme waren „Reverend Death“, „Stanley Kubrick’s Boxes“ und „Robbie Williams and Jon Ronson: Journey to the Other Side“. Er liefert regelmäßig Beiträge für die internationale Sendung des Public Radio „This American Life“ und moderiert seine eigene Sendung im BBC Radio 4, „Jon Ronson On...“

Der in Cardiff (Wales) geborene Ronson arbeitet zurzeit mit Peter Straughan an einem Drehbuch und schreibt ein neues Buch.

### **ROBERT ELSWIT (Kamera)**

Elswit erhielt einen Oscar für seine Arbeit an *There Will Be Blood* (2007) von Paul Thomas Anderson. Seine hervorragende Kameraarbeit wurde unter anderem auch von der American Society of Cinematographers, der Los Angeles Film Critics Association und dem New York Film Critics Circle ausgezeichnet. Außerdem erhielt er eine Oscar-Nominierung für seine Arbeit an George Clooneys *Good Night, and Good Luck*, für den er auch mit einem Independent-Spirit-Award für Beste Kamera ausgezeichnet wurde.

Elswit hat bei allen wichtigen Filmen von Paul Thomas Anderson die Kamera geführt, angefangen mit dem Krimidrama *Hard Eight* (1996). Außerdem arbeiteten sie bei *Boogie Nights* (1997), *Magnolia* (1999) und *Punch-Drunk Love* (2002) zusammen. Der Lieblingskameramann von George Clooney drehte mit dem Schauspieler-Regisseur-Produzenten-Star auch schon den Politthriller *Syriana* (2005) und den Oscar-nominierten Film *Michael Clayton* (2007) unter der Regie von Tony Gilroy.

Zu den weiteren Filmen von Robert Elswit zählen Tony Gilroys *Duplicity – Gemeinsame Geheimsache* (*Duplicity*, 2009), *The Burning Plain* (2008) mit Charlize Theron und Kim Basinger, David Mamets Actiondrama *Redbelt* (2007), *American Dreamz – Alles nur Show* (*American Dreamz*, 2006) von Regisseur Paul Weitz, der John-Grisham-Thriller *Das Urteil – Jeder ist käuflich* (*Runaway Jury*, 2003), David Mamets *Heist – Der letzte Coup* (*Heist*, 2001) und Joel Schumachers *8MM* (1998). Zu seinen früheren Kameraarbeiten zählen *Am wilden Fluß* (*The River Wild*, 1994), *A Dangerous Woman*, (1993), *Waterland*, (1992), *Die Hand an der Wiege* (*The Hand That Rocks the Cradle*, 1991), *Der Volltreffer* (*The Sure Thing*, 1984) *Desert Hearts* (1985) und der gefeierte TV-Film „Paris Trout“.

Elswit lebt mit seiner Frau, der Visual Effects Produzentin Helen Elswit, in Los Angeles.

### **SHARON SEYMOUR (Produktionsdesign)**

Seymour arbeitete zuletzt mit Ben Affleck bei dem Film *The Town* zusammen, für den sie auch schon für *Gone Baby Gone* (2007) die Ausstattung machte. Außerdem stattete sie *Love Happens* (2009) mit Jennifer Aniston und *Von Frau zu Frau (Because I Said So)* (2007) mit Diane Keaton aus.

Die in Pennsylvania geborene Sharon Seymour machte ihren Abschluss am Ithaca College und zog anschließend nach New York, um dort am Theater zu arbeiten. Nachdem sich ihr Interesse immer mehr dem Film zuwandte, wechselte sie nach Los Angeles, wo sie zusätzlich einen Abschluss in Produktionsdesign am AFI erwarb.

Nach ihrem Studium arbeitete sie als Art Director für *In a Shallow Grave* (1988) und *Fremde Schatten (Pacific Heights)* (1990). Sie war für verschiedene TV-Serien tätig, darunter auch für den Pilotfilm für eine Comedy-Serie, die Ben Stiller entwickelte. Im Anschluss daran engagierte der Schauspieler sie als Produktionsdesignerin für sein Regiedebüt *Voll das Leben – Reality Bites (Reality Bites)* (1994) und für *Cable Guy – Die Nervensäge (The Cable Guy)* (1996).

Außerdem war sie unter anderem für die Ausstattung verantwortlich von *Flicka – Freiheit, Freundschaft, Abenteuer (Flicka)* (2006), *Friday Night Lights* (2004), *Bad Santa* (2003), *Die Regeln des Spiels – Rules of Attraction (The Rules of Attraction)* (2002), *40 Tage und 40 Nächte (40 Days and 40 Nights)* (2002), *Novocaine* (2001), *Traumpaare – Duets (Duets)* (2000) *Lügen haben lange Beine (The Truth About Cats & Dogs)* (1996) und *Don Juan DeMarco* (1995).

### **TATIANA S. RIEGEL, A.C.E. (Schnitt)**

Riegel bearbeitete unter anderem *Lars und die Frauen (Lars and the Real Girl)* (2007) und war zweite Cutterin bei Paul Thomas Andersons Oscar-nominiertem Film *There Will Be Blood*, außerdem schnitt sie für Wim Wenders' *The Million Dollar Hotel* (2000) und war Co-Cutterin für Gregg Arakis *Splendor* (1998).

2008 wurde Riegel mit dem ACE Eddie Award für ihre Arbeit an dem TV-Film „PU-239“ von Scott Z. Burns ausgezeichnet. Außerdem schnitt sie den Pilotfilm für die TV-Serie „The United States of Tara“ mit Toni Colette, die von Steven Spielberg und Diablo Cody entwickelt und produziert wurde. Riegels Können kann man des Weiteren bewundern im Pilotfilm zur TV-Serie „My Own Worst Enemy“ mit Christian Slater und im Pilotfilm von „Code Name: The Cleaner“ beide unter der Regie von David Semel. Außerdem hat sie an dem beliebten Emmy-Gewinner „House“, „American Dreams“ und noch weiteren Pilotfilmen mitgearbeitet, darunter auch „Das Geheimnis von Pasadena“ von Diane Keaton.

Riegel begann ihre Schnitt-Ausbildung bei dem Gewinner des Independent-Spirit-Awards *Das Messer am Ufer (River's Edge)* (1986) und war First Assistant Editor für Quentin Tarantinos *Pulp Fiction* (1994). Außerdem arbeitete sie als First Assistant bei *Four Rooms* (1995) und als Associate Editor für *Jackie Brown* (1997).

### **LOUISE FROGLEY (Kostümdesignerin)**

Frogley hatte zuvor schon mit Clooney und Grant Heslov bei *Ein verlockendes Spiel* und *Good Night, and Good Luck* zusammengearbeitet. Mit Clooney hat sie außerdem noch drei weitere Filme gedreht: *Syriana* (2006), *The Good German* (2006) und *Ocean's Thirteen* (2007).

Frogley wurde für ihre Arbeit in *Good Night, and Good Luck*, *Ocean's Thirteen*, *Syriana* und *Traffic – Die Macht des Kartells (Traffic)* (2000) für den Costume-Designers-Guild-Award for Excellence in Film Design nominiert. Unter anderem hat sie auch die Kostüme für *The Last Song* (2010) mit Miley Cyrus und *James Bond 007: Ein Quantum Trost (Quantum of Solace)* (2008) entworfen.

Außerdem arbeitete sie an folgenden Filmen mit: *Der verbotene Schlüssel* (*The Skeleton Key*, 2005), *Constantine* (2005), *Mann unter Feuer* (*Man on Fire*, 2004), *Die Regeln des Spiels – Rules of Attraction* (*The Rules of Attraction*, 2002), *Spy Game – Der finale Countdown* (*Spy Game*, 2001), *Dancing at the Blue Iguana* (2000), *Stigmata* (1999), *The Limey* (1999), *Auf der Jagd* (*U.S. Marshals*, 1998), *Speed 2: Cruise Control* (1997), *Einsame Entscheidung* (*Executive Decision*, 1996), *Mississippi – Fluß der Hoffnung* (*The Cure*, 1995), *Wilder Napalm* (1992), *Storyville* (1992), *Noch drei Männer und ein Baby* (*3 Men and a Little Lady*, 1987), *Warlock – Satans Sohn* (*Warlock*, 1988), *Annies Männer* (*Bull Durham*, 1988), *Half Moon Street* (1986), *Mona Lisa* (1986) und *Defense of the Realm* (1985). Sie begann ihre Laufbahn als Kostümassistentin für den Oscar-gekrönten Film *Die Stunde des Siegers* (*Chariots of Fire*, 1980).

Die in Großbritannien geborene Kostümbildnerin lebt in Los Angeles.

### **ROLFE KENT (Komponist)**

Ungewöhnliche Kompositionen mit einer ganz eigenen Handschrift zeichnen die Arbeit des Briten Rolfe Kent aus, der für mehr als 40 Filme die Musik komponiert hat, darunter *Sideways* (2004), für den er 2005 für einen Golden Globe und einen Critics-Choice-Award nominiert wurde, *About Schmidt* (2002), *Election* (1999), *Girls Club – Vorsicht bissig* (*Mean Girls*, 2004), *Freaky Friday – Ein voll verrückter Tag* (*Freaky Friday*, 2003), *Nurse Betty* (2000), *Natürlich blond!* (*Legally Blonde*, 2001), *Oxygen* (1999), *Die Hochzeits-Crasher* (*Wedding Crashers*, 2005), *Solange du da bist* (*Just Like Heaven*, 2005), *Mord und Margaritas* (*The Matador*, 2005), *Hunting Party – Wenn der Jäger zum Gejagten wird* (*The Hunting Party*, 2007), *The Lucky Ones* (2008), *17 Again* (2009), *The Womanizer – Die Nacht der Ex-Freundinnen* (*The Ghosts of Girlfriends Past*, 2009), *Thank You for Smoking* (2005) und *Up in the Air* (2009). Außerdem komponierte Kent den Emmy-nominierten Titelsong der TV-Serie „Dexter.“

Kent zeichnet besonders aus, dass seine Arbeit so unterschiedlichen Regisseuren wie Alexander Payne, Mark Waters, Jason Reitman, Burr Steers und Richard Shepherd gefällt und er in der Lage ist, mit allen über viele Jahre zusammen zu arbeiten.

## Der Soundtrack zum Film

Zum Filmstart in Deutschland veröffentlichten Universal Music und ABKCO Records im März 2010 den Soundtrack zu MÄNNER DIE AUF ZIEGEN STARREN. Das Soundtrack-Album wird unter dem Originaltitel „The Men Who Stare at Goats“ ausschließlich digital vertrieben. Komponiert wurde der Score von Rolfe Kent (siehe Filmemacher).



### Pressekontakt Universal Music:

Universal Music  
Nicole Strauss  
Stralauer Allee 1  
10245 Berlin

Tel: 030 52007 2761  
Fax: 030 52007 3 2761  
Email: nicole.strauss@umusic.com

### Trackliste:

1. Opening Titles: A Run at the Wall
2. From Ann Arbor to War
3. Lyn Shows the New Earth Army Manual / Bill's Epiphany
4. Bill's Speech - A New Kind of Warrior
5. Cloudbursting on the Road
6. Hitching a Ride / We are Jedi
7. Dolce
8. The Echmaer Technique
9. Escaping the Kidnappers
10. Gas Station Shootout
11. A Night at Mahmoud's
12. Without Bill the Jedi Changed
13. Desert Ride
14. There is No Mission? / The Goat Lab
15. Lyn Stares at the Goat
16. Oasis
17. The Base, and Bill
18. Do you Believe in Redemption
19. Jedi Prayer
20. LSD in the Water
21. Releasing the Goats
22. Writing the Story

## Die Buchvorlage - Jon Ronson: „Männer die auf Ziegen starren“

Was haben Uri Geller, einhundert stumme Ziegen, Telekinese und Abu Ghraib gemeinsam? – Die US-Armee. Um diese unglaubliche Behauptung zu beweisen, reist der britische Bestsellerautor Jon Ronson mit seinem Buch „Männer die auf Ziegen starren“ in die Mitte von George W. Bushs Krieg gegen den Terror und deckt dabei schonungslos die abstrusen Ideen hoher US-Militärs und deren Folgen auf:

Hippie-Ideale, die seit den 70er Jahren zur gewaltlosen Kriegsführung genutzt werden, Kriegsgefangene im Irak, die mittels lautstarker Kinderfilmmusik stundenlang gefoltert werden und eine US-Armee, die mithilfe des Magiers und Mentalisten Uri Geller versucht, durch Wände zu gehen und Ziegen durch Telekinese zu töten – dies sind nur einige der unfassbaren, aber wahren Ideen der Armee, die Jon Ronson, Spezialist für das Aufdecken fast nicht zu glaubender Tatsachen, faktenreich, lakonisch und klar aufzeigt.

„Männer die auf Ziegen starren“ wurde in Großbritannien auf Anhieb zu einem Bestseller.

*„Ein haarsträubend lustiges Lesevergnügen.“ Publishers Weekly*

*„Dieses Buch lesen! Sofort! Unbedingt!“ 20 MINUTEN*

Jon Ronson, 1967 geboren, lebt und arbeitet in London. Er schreibt für den Guardian und moderiert und produziert Fernsehdokumentationen für BBC Radio 4, Channel Four und andere. Sein erstes Buch „Radikal – Abenteuer mit Extremisten“ war ein Bestseller.

### Pressekontakt Heyne Verlag:

Gabi Beusker  
Heyne Verlag  
Bayerstr. 71-73  
80335 München  
Tel.: 089 413 63 135  
[gabriele.beusker@randomhouse.de](mailto:gabriele.beusker@randomhouse.de)



# MÄNNER DIE AUF ZIEGEN STARREN

**Kinostart: 4. März 2010**

Laufänge: 93 min

Format: 35 mm & digital / Cinemascope (2,35:1)

Ton: Dolby Digital

[www.ziegen.kinowelt.de](http://www.ziegen.kinowelt.de)

Weiteres Material zu unseren Filmen finden Sie auf unserem Presseserver:

[presse.kinowelt.de](http://presse.kinowelt.de)

Bei weiteren Fragen, Material- oder Interviewwünschen wenden Sie sich bitte direkt an die betreuende Agentur:

**boxoffice** Filmmarketing

Stefan Thiel

Bergiusstr. 27

22765 Hamburg

Tel.: 040 300 337 08

Fax: 040 300 337 11

thiel@boxoffice-fm.de



**KINOWELT FILMVERLEIH**  
A division of **KINOWELT GMBH**

PRESSE & PR

KARL-TAUCHNITZ-STR. 10 · D-04107 LEIPZIG · TEL.: 0341 35596 316 · FAX: 0341 35596 309  
PRESSE@KINOWELT.DE · INTERNET: PRESSE.KINOWELT.DE